

Laibacher Zeitung



Abonnementspreis: Mit Postversendung: ganzjährig 98 K., halbjährig 50 K. Im Kontor: ganzjährig 88 K., halbjährig 48 K. Für die Abstellung ins Haus ganzjährig 2 K. — **Insertionsgebühr:** Für kleine Inserate bis zu vier Zeilen 80 h, größere per Zeile 12 h; bei öfteren Wiederholungen per Zeile 8 h.

Die „Laibacher Zeitung“ erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Die **Administration** befindet sich Wiltoschstraße Nr. 16; die **Redaktion** Wiltoschstraße Nr. 15. Sprechstunden der Redaktion von 8 bis 10 Uhr vormittags. Unfrankierte Briefe werden nicht angenommen, Manuskripte nicht zurückgestellt.

Telephon-Nr. der Redaktion 52.

Amflicher Teil.

Den 6. November 1915 wurde in der Hof- und Staatsdruckerei das CLV. Stück des Reichsgefeßblattes in deutscher Ausgabe ausgegeben und versendet.

Den 6. November 1915 wurde in der Hof- und Staatsdruckerei das CXLII., CXLIII., CXLIV. und CXLV. Stück der italienischen, das CXLVI. Stück der polnischen, das CXLVII. Stück der italienischen sowie das CXLVIII., CL. und CLII. Stück der slowenischen Ausgabe des Reichsgefeßblattes des Jahrganges 1915 ausgegeben und versendet.

Nach dem Amtsblatte der „Wiener Zeitung“ vom 7. November (Nr. 258) wurde von der k. k. Polizeidirektion in Wien die Verbreitung folgender nichtperiodischen Druckschriften eingezogen: Dokumente zum Weltkrieg 1914, herausgegeben von Franz Bernstein, und zwar: II. und III. das englische Blau- und das russische Orangebuch, das belgische Graubuch, gedruckt und verlegt in der „Vorwärts“-Buchdruckerei und Verlagsanstalt Paul Singer u. Comp. in Berlin; „The Right of citizens of neutral countries, to sell and export arms and munitions of war to belligerents“ von William Cullen Smith, Sonderabdruck aus der Julinummer der in Philadelphia erscheinenden Monatschrift „The annals of the american academy of political and social science“; „Cervony priek“, ein Märchen drama von Johann Patruš, Verlag von Dr. Anton Hajn.

Nichtamtlicher Teil.

Der Plan eines gemeinsamen Kriegsrates des Bierverbandes.

Von der italienischen Grenze wird der „Pol. Korr.“ geschrieben: Der noch nicht aufgegebene Gedanke der Schaffung eines gemeinsamen obersten Kriegsrates des Bierverbandes findet in keinem Lande dieser Gruppe geringere Anklang als in Italien. Fast die gesamte öffentliche Meinung schließt sich dem Standpunkt an, daß diese Einrichtung infolge der außerordentlichen Verwickeltheit der gegenwärtigen Lage und der Vielfältigkeit der Interessen der kommenden Fragen und der Vielfältigkeit der militärischen Verständigung zwischen den vier Mächten zu fördern, ja daß sogar die Möglichkeit von Verständigungen, die sonst vermieden worden wären, durch einen gemeinsamen Kriegsrat nicht ausgeschlossen sei. Der Hauptgrund der Abneigung, die in Italien gegen diesen Plan besteht, ist jedoch in anderen Erwägungen zu suchen.

Am toten See.

Roman von Robert Kohlrausch.

(52. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Neuntes Kapitel.

Bassows Gefühle waren plötzlich verwandelt. So wie sich Schrecken und Aufregung ein wenig verloren hatten, füllte ein immer mehr steigender Jubel sein Herz. Das befreiende Lachen der Baronin bei seiner unerschütterlichen Behauptung, sie liebe Breitenbach, hatte eine schwere Last von ihm genommen. Und jener tiefen, bedeutsamen Ton — so schrecklich und erschütternd an sich, so befreiend doch für ihn eine weitere, mit heller Wärme beglückte Befreiung. Denn dieser Ton war der Beweis dafür, daß die Baronin damals nach ihres Ermordung die Wahrheit gesagt hatte. Aus dem so sehr verlangenden Herzen eine Rechtfertigung, ein ganzes Wesen, einen frohen Glauben an die Unverwundbarkeit aller ihrer Worte. Wieder und wieder flüchtete seine Lippen an diesem Abend: „Ich darf ihr jetzt nicht lügen!“

Er und Ruhe senkten sich mit dem ersetzten Lachen zugleich auf ihn herab, und er schloß zum ersten Male, seit er in Garchim hauste, einen tiefen, ungestörten Schlaf. In der Frühe freilich war er zeitig wach, und seine Gedanken wanderten weit umher, um einen Punkt zu finden, von dem aus er seine Beziehungen im Sinne und im Interesse der Baronin be-

Was man in erster Linie befürchtet, das ist der Druck, den dieser Kriegsrat auf die Entschlüsse Italiens unter Umständen ausüben imstande wäre. Wenn der Kriegsrat Beschlüsse dringenden Charakters fäße, die mit den Wünschen der italienischen Regierung und mit dem Standpunkt der öffentlichen Meinung dieses Landes in Widerspruch ständen, so befände man sich in Rom vor dem Dilemma, entweder sich wider den eigenen Willen dem Kriegsrat zu unterwerfen, oder in einen scharfen Gegensatz zu den Verbündeten zu geraten. Selbstverständlich schwebt hierbei zur Zeit insbesondere die Frage der Mitwirkung Italiens an dem Balkanfeldzug vor Augen. Es bedarf keines Beweises, daß die Entscheidung eines gemeinsamen obersten Kriegsrates nur im Sinne der Beteiligung dieses Landes ausfallen könnte, und die Weigerung des römischen Kabinetts müßte eine Verschärfung der zwischen Italien und seinen Bundesgenossen bestehenden Meinungsverschiedenheiten zur Folge haben. Wenn man zur Verhütung derartiger Wendungen den Mitgliedern des Kriegsrates die Verpflichtung auferlegte, sich bei allen wichtigeren Beschlüssen vorher mit den Regierungen ins Einvernehmen zu setzen, so würde, wie man betont, die ganze Einrichtung ihre Daseinsberechtigung verlieren, da sie für die Verständigung zwischen den vier Mächten über die militärischen Unternehmungen bloß sehr geringe Erleichterungen, des öftern dagegen Verschleppungen mit sich bringen würde. Diese Erwägungen findet man in Italien allgemein so überzeugend, daß der „Corriere della Sera“ mit seiner Befürwortung eines gemeinsamen Kriegsrates vereinsamt geblieben ist.

Die Einnahme von Riš.

Aus Sofia wird gemeldet: Die Einnahme von Riš wird von der Presse lebhaft erörtert. Die „Armeezeitung“ erklärt: Dieser Erfolg bildet den kostbarsten Zweig in dem Lorbeerkranz, der die Stirne der heldenmütigen bulgarischen Soldaten schmückt. 15 Monate lang hat Riš auf alles, was bulgarisch ist, Feuer und Flammen gestreut. In ihrem Wahn hatten die Serben den heldischen Plan, Bulgarien anzugreifen und ihm einen tödlichen Streich zu versetzen. Gerade von dort hat man unsere Nachbarn aufgeschreckt, den serbischen Treubruch zu unterstützen.

Das halbamtliche „Echo de Bulgarie“ schreibt: Der Fall von Riš ist das Hauptereignis auf dem Balkan-

kriegsschauplatz. Nach der Vereinigung der Truppen der Verbündeten am Ufer der Donau nach Öffnung des direkten Weges Berlin-Wien-Budapest-Sofia-Konstantinopel wird der Jahrhunderte alte Weg durch das Donau- und Vardartal in das Innere der Balkanhalbinsel zum ausschließlichen Besitz der Verbündeten. Was das bedeutet, begreift auch der Laie. Der Generalstab des englisch-französischen Expeditionskorps in Salonichi und die Regierungen des Vierverbandes werden es zweifellos noch besser begreifen. Die Jubel- und Siegesrufe, von denen heute Bulgarien und die Länder seiner großen Bundesgenossen widerhallen, erhöhen die Verwirrung in den Reihen der Gegner. Der künstliche Optimismus in ihren ministeriellen Erklärungen wird unter den wachenden Streichen der Armeen schwinden, die nicht bloß den Willen zum Siege, sondern auch die Kraft dazu besitzen.

Das stambulovistische Organ „Rubi Bel“ hebt hervor, daß mit dem Falle der Festung Riš die Brutstätte der verbrecherischen Umtriebe der serbischen Abenteurer verschwinde. Mit Waffengewalt entziehen die bulgarischen Truppen den Händen der Serben die schönen bulgarischen Gebiete, deren Bevölkerung seit 35 Jahren die serbische Verkommenheit zu ertragen hatte. Zurückgekehrt zum Mutterlande, wird die Bevölkerung ihre nationalen Tugenden wieder erlangen und rasch ihre Unterdrücker vergessen.

Das demokratische Organ „Preporoc“ sagt: Unsere Begeisterung für die in so kurzer Zeit erzielten schönen Erfolge wird noch erhöht, wenn wir den methodischen Geist und die kluge Umsicht des Oberkommandos bei der Leitung der Operationen wahrnehmen, die im Vereine mit der Tapferkeit und der Aufopferung der bulgarischen Soldaten, die bisher so glänzend zutage getreten sind, die beste Bürgschaft für den glücklichen Ausgang des begonnenen Werkes sind, nämlich die Verwirklichung der nationalen Einheit Bulgariens.

Total- und Provinzial-Nachrichten.

Die dritte Kriegsanleihe.

Bei der Laibacher Kreditbank in Laibach haben auf die dritte österreichische Kriegsanleihe u. a. gezeichnet: 148.000 K die städtische Sparkasse in Radmannsdorf; 40.000 K Jakob Draksler in Stein; 23.500 Kronen die „Dražna hranilnica in posojilnica“ in Wi-

Mädchen hat Angst gekriegt und hat sich auf den Boden vom Boote niedergelauert und hat um Gottes willen gebeten, daß er doch aufhören soll. Er aber hat es nur immer toller getrieben, bis er auf einmal das Gleichgewicht verloren hat und ins Wasser gefallen ist. Da hat er denn furchtbar geschrien, und das Mädchen hat geweint, aber dann hat es doch Besinnung gehabt und ist ans Land gesprungen und ist fortgelaufen, um Hilfe herbeizurufen, weil es doch selbst nicht hat helfen können.

„Hat man den Jungen gerettet?“

„Ja, Herr Baron. Zum Glück ist ein Holzarbeiter des Weges gekommen, und das Mädchen hat ihn gerufen, und er hat auch wirklich den Jungen aus dem Wasser gezogen. Der ist schon ohne Bewußtsein gewesen, aber sie haben ihn doch wieder ins Leben zurückgebracht, und sein Vater soll ihm hinterher noch eine gehörige Tracht Prügel gegeben haben.“

„Es ist gut, Franz, Ihre Geschichte hat mich sehr interessiert — aus bestimmten Gründen. Ich danke Ihnen.“

Er hatte sich noch nicht zum Frühstück niedergesetzt, sondern stehend auf des Dieners Bericht gehört, um Franz nun durch die Frage zu überraschen: „Wissen Sie, was für Wind wir heute haben?“

„Ja, Herr Baron, so ganz genau kann ich das nicht sagen. Das heißt, nach der Wetterfahne habe ich nicht gesehen. Aber es muß wohl so derselbe Wind sein wie gestern. Zum Regnen ist es nicht gekommen in der Nacht; es hat nur tüchtig gestürmt, und heute ist noch dieselbe schwüle Luft.“

(Fortsetzung folgt.)

Ischodlad; 15.000 K Josef Lantencic in Gmunden; 10.000 K Karl Bočvalnik hier; 8.000 K Thomas Bilj hier; je 6000 K Franz Polak, Kaufmann hier, und Franz Jerman in Potoska vas; je 5000 K Matthias Dolnicar, Restaurateur in St. Peter, und die Bezirkskrankenkasse in Adelsberg; je 4000 K Stephan Klun hier und Josef Rosicel in Randia; je 3000 K Ivan Inocenta in Adelsberg und die Marienbruderschaft hier; je 2000 K Josef Bricej in Oberlaibach und Maria Vergant in Mlad; 1500 K der Beamtenhilfsfonds der Bank „Slavija“ hier; 1100 K Andrej Mraf in Fiume; je 1000 K Franz Majdic, t. t. Oberarzt hier, Ivanla Premru in St. Veit, Alois Accetto, Baumeister hier, Johann Zupan in St. Martin, das Pfarramt Videm an der Save und Ivan Hocevar in Großaschitz; je 500 K Georg Ametlic, Besitzer in Terjain, und Katharina Ametlic in Terjain; 400 K Dr. Franz Mischic, Gymnasialprofessor; je 100 K Franz, Andreas, Lukas, Johann, Alois, Michael, Barbara, Theresia, Rosa und Mica Ametlic.

Bei der Filiale der A. N. priv. Österr. Credit-Anstalt für Handel und Gewerbe haben auf die dritte österreichische Kriegsanleihe gezeichnet: 9000 K Franz Szaniner in Laibach; 1000 K Josef Setina in Bülse bei Zwischenwässern; 400 K Franziska Kurrent in Laibach; 6000 K Heinrich Drosch in Siska; 40.000 K Frau Maria Benedikt in Laibach; 1000 K Frä. Anna Brodnik in Laibach; weitere 400 K Frä. Adele Schneider in Laibach; 6000 K Adolf Mergenthaler in Laibach; weitere 10.000 K Firma Predobit in Laibach, daher auf die dritte Anleihe 22.000 K.

Bei der Adriatischen Bank, Filiale Laibach, haben auf die dritte österreichische Kriegsanleihe gezeichnet: der Verein „Kreditno društvo v Kranju“ in Krainburg weitere 5000 K, zusammen 10.000 K; A. Lachner in Tschernembl 2000 K; Angelina Svoboda 2000 K; Prof. Eugen Jarc in Laibach 5000 K; Franz Riata in Planina 10.000 K; die „Amečka hranilnica in posojilnica“ in Brunnendorf bei Laibach 2000 K; die Bezirkskrankenkasse in Krainburg 2000 K; J. Kette in Laibach 5000 K; Ludwig Ceborn in Reichenberg 5000 K; J. Glavič in Siska 5000 K; Anton Tonec in Laibach weitere 1900 K, zusammen 6900 K; Antonia Šoman in Radmannsdorf 10.000 K; J. Rosenina in Laibach 1000 K; Maria Džitric in Laibach 500 K; die städtische Sparkasse in Tschernembl weitere 24.200 K, zusammen 50.600 K; die „Amečka hranilnica in posojilnica“ in St. Martin bei Vittai 2000 K; Veskovic & Meden in Laibach 2000 K; Franz Medica in Laibach 2000 K.

Bei der städtischen Sparkasse in Laibach haben u. a. auf die dritte österreichische Kriegsanleihe weiters gezeichnet: Simon Klimanek 2000 K; die Frauen Julie Bleinweis v. Trsteniška 5000 K; Danica Furlan 4300 K und Antonia Bibernik 400 K; Zora Predobit 5000 K; Josef Bončina, t. und t. Leutnant, 5000 K; Rudolf Predobit 5000 K.

— (Kriegsauszeichnungen.) Seine Majestät der Kaiser hat verliehen: dem vor dem Feinde gefallenem Obersten Karl Weber des 37. das Ritterkreuz des Leopold-Ordens mit der Kriegsdecoration, dem Regimentsarzt Dr. Viktor Schwelb des 37. das Ritterkreuz des Franz-Josef-Ordens am Bande des Militärverdienstkreuzes, dem Hauptmann Paul Sp-

lich des 37. und dem Oberleutnant in der Reserve Richard Leherl des 37. das Militärverdienstkreuz dritter Klasse mit der Kriegsdecoration. Weiters hat Seine Majestät anbefohlen, daß dem Hauptmann Thomas Klimann des 37. die Allerhöchste belobende Anerkennung bekanntgegeben werde.

— (Militärisches.) Seine Majestät der Kaiser hat ernannt: zum Obersten den Oberleutnant Hugo Ventour von Thurnau des 37. zu Majoren die Hauptleute Wilhelm Tisch des 37. und Guido Grusiz des 37. 7; zum Hauptmann den Oberleutnant Ladislav Walland des 37. zu Oberleutnanten in der Reserve die Leutnants in der Reserve Dr. phil. Eugen Galitzenstein des 37. 27, Hermann Braumüller des 37. 17, Gustav Polacek des 37. 7, Bruno Raas und Willibald Katuscha, beide des 37. 27, Robert Bodschütz des 37. 17, Walter Simon, Karl Kovak und Viktor Eichler, alle drei des 37. 27, Otto Bloch des 37. 17, Gustav Koschek, Friedrich Wehrhan und Wilhelm Glas, alle drei des 37. 27; zum Oberleutnant in der Reserve den Leutnant Alfred Freiherrn von Baumgartner des 37. 5; zu Oberärzten in der Reserve die Assistenzärzte in der Reserve, Doktoren Günter Högl des 37. Nr. 27, Josef Lavčar des 37. 17; zu Assistenzärzten in der Reserve die Assistenzarzthalbvertreter, Doktoren Adalard Weiss, Andreas Hujar, Ernst Hahn, Vladimir Korec, Valentin Katona, alle fünf des Garnisonsspitals 8; zum Oberleutnantrechnungsführer den Leutnantrechnungsführer Anton Thannhofer des 37. 17.

— (Kranzablösung.) An Stelle von Kranzspenden für den verstorbenen Herrn Leo Suppantitsch haben zu Gunsten des Invalidenfonds gespendet: Frau Willa Suppantitsch in Wien 10 K; Herr Universitätsprofessor Dr. A. C. Kufala in Graz 20 K; Herr Dr. Rudolf Kufala in Budweis 20 K; Herr Oberforstwart M. Niebl in Salzburg 20 K; Herr Statthalterei-Vizepräsident i. R. Ritter von Kotolizka in Graz 20 K.

— (Spenden für Kriegsinvalide aus Krain.) Dem Landeshilfsverein zur Fürsorge für heimlebende Krieger haben gespendet: Frau Suppantitsch zum Andenken an ihren verstorbenen Gatten Herrn Leo Suppantitsch für den Invalidenfonds 200 K; Frau Julia Crnivec zum Andenken an ihren verstorbenen Vater Herrn Leo Suppantitsch für den Invalidenfonds 100 K; Frau Dora Herz für Invaliden (tuberkulöse) 100 K.

— (Widmung.) Herr Jean Krafer hat den vom Herrn Oberleutnant A. für zwei Schnepfen erhaltenen Betrag von 6 K. dem Landeshilfsvereine vom Roten Kreuze für Krain getümmelt.

— (Für das Rote Kreuz) haben statt eines Kranzes für den verstorbenen Herrn Leo Suppantitsch Herr und Frau Ottomar Bamberg 30 K. gespendet.

Zupanom in vsemu prebivalstvu kranjske dežele!

Božič se bliža — drugi Božič v svetovni vojni. Zunaj v okopih, v mrazu, burji in snegu stoje naši junaki, v obrambi naše mile domovine.

Kakor lani, hoče tudi letos vojni oskrbovalni urad c. in kr. vojnega ministrstva vsem vojakom, ki stoje v bojni črti, ozaljšati božični praznik z malim darom in se obrača v ta namen s posebnim oklicem do celotnega prebivalstva našega cesarstva za primerne prispevke.

Sodelujmo pri tem vsi, brez izjeme: saj se gre za naše sinove, brate, očete!

Zupani se tem potom pozivljajo, da se odzovejo z največjo vnamo pozivu vojnega oskrbovalnega urada.

Prebivalstvo pa naj se odzove z najštevilnejimi darovi, bodisi v naravi bodisi v denarju, ki naj se v zmislu tozadevnega oklica c. kr. deželnega predsedstva oddajo pri domačem županstvu (mestnem magistratu), župnem uradu, okrajnem glavarstvu ali deželni vladi, naturalije tudi pri domačem šolskem vodstvu.

Darila v denarju sprejme drage volje tudi deželni odbor in jih izroči na pristojno mesto.

Zadeva je pa silno nujna: kajti le ob pravem času dospela darila (naturalije do 28. t. m.) se bodo mogla porabiti za vojno božičnico.

Sodeželani! Sodelujmo vsi, vsak po svojih močeh, da bo letošnja božičnica naših brezizgledno hrabrih vojakov čim najsijajnejša; pokažimo jim tem potom ponovno, da ob slovesni, sveti uri mislimo nanje v dolžni ljubezni in hvaležnosti!

V Ljubljani, dne 8. novembra 1915.

Deželni odbor kranjske vojvodine.

Šusteršič l. r., deželni glavar.

— (Allerseelempende.) Frau Amalie Schmidt, geb. Tönnies, in Budapest hat dem Roten Kreuze 30 K gespendet, und zwar 30 K an Stelle eines Grabmades für ihren auf dem russischen Kriegsschauplatz bestatteten Sohn und 20 K anstatt eines Kranzes auf das Grab ihrer Eltern.

— (Kranzablösung.) Anstatt eines Kranzes für den verstorbenen Herrn Oberbaurat Klemenčič haben dem Roten Kreuze gespendet: Herr Albert Samassa 20 K, Herr Johann Fabian ebenfalls 20 K.

— („Trost zur Kriegszeit“.) Die bereits angefangene Friedensandacht in der Domkirche hat vorgestern abends begonnen. Der bekannte Kanzelredner Herr P. Volbert S. J. behandelt das zeitgemäße Thema „Trost zur Kriegszeit“. Es wird gewiß niemanden reuen, an dieser erhebenden Andacht teilgenommen zu haben. Beginn jeden Abend um halb 7 Uhr.

— (Verlustliste des 37. Nr. 17.) In der Verlustliste Nr. 299 sind ferner ausgewiesen: Korp. Hirschl Johann, 6. Komp., Gefr. Hottlovic Smajo, 3., Inf. Grafar Franz, 1., Inf. Hren Anton, 8., Inf. Hrobat Viktor, Einj. Korp. Hribar Franz, 6., Inf. Hubolin Franz, 5., Lt. Inf. Hrušovar Alois, 4., Inf. Hubolin Franz, MGW 1, Lt. Inf. Hummel Franz, 4., Inf. Hobar Josef, 9., Inf. Jalovec Leopold, 2., Lt. Inf. Jančar Franz, 4., Inf. Jančar Johann, 5., Inf. Jančar Peter, 6., Inf. Jarc Josef, 1., Inf. Jarkovic Johann, 6., verw.; Lt. Inf. Jafen Peter, 2., tot; Inf. Jeller Anton, 5., Inf. Jelovec Johann, 3., Inf. Jelovica Anton, 8., Inf. Jenzl Franz, 1., verw.; Lt. Inf. Jenzl Matthias, 4., tot; Inf. Jerla Johann, 3., Inf. Jerič Franz, 6., verw.; Inf. Jerina Jakob, 5., tot; Lt. Inf. Jerman Franz, 2., verw.; Lt. Inf. Jernejc Eugen, 4., tot; Inf. Jeršin Ludwig, 9., Lt. Inf. Jurčič Alois, 10., Lt. Inf. Justin Johann, 2., verw.; Inf. Justin Thomas, 3., tot; Inf. Kalcar Ignaz, 3., Inf. Kalčič Franz, 8., Inf. Kallstner Johann, Einj. Korp. Kanduscher Cyril, 3., Inf. Karošec Franz, 6., Inf. Kavčec Franz, 9., verw.; Inf. Keber Anton, 3., tot; Ref. Inf. Kegljevič Josef, 4., Kempterle Valentin, 1., verw.; Inf. Kerč Franz, 10., tot; Inf. Kern Franz, Inf. Kern Franz, 1., Inf. Kerk Franz, 5., Inf. Kircher Johann, 9., Inf. Klančič Franz, 1., Inf. Klancel Peter, Inf. Kleinbistl Franz, 8., Lt. Inf. Klemenčič Alois, 2., Inf. Klevisar Josef, 1., Inf. Klopčič Josef, 6., Lt. Inf. Klun Johann, 1., Inf. Knific Franz, 4., verw.; Lt. Inf. Kobetič Johann, 2., tot; Inf. Kocjan Franz, 5., Inf. Kocjanec Marko, 1., Inf. Koderič Anton, 8., Inf. Koderič Johann, 1., Lt. Inf. Kotalj Josef, 4., Gefr. Kotalj Paul, 6., Inf. Lt. Inf. Kol Cyril, 4., Inf. Kollman Johann, 3., Kollman Franz, 8., verw.; Inf. Končič Matthias, 3., tot; Lt. Inf. Kopac Matthias, 4., verw.; Inf. Korosic Anton, 1., tot; Inf. Korosic Johann, 8., Inf. Einj. Josef, 6., verw.; Inf. Kos Johann, 6., tot; Einj. Inf. Koseine Franz, 9., Inf. Kosir Anton, 1., Inf. Kosir Franz, 3., Lt. Inf. Kosir Ignaz, 4., Inf.

Den Gemeindevorstehern und der Gesamtbevölkerung des Landes Krain!

Weihnachten nähert sich — die zweite Weihnacht während des Weltkrieges. Draußen in den Schützengräben, in Kälte, Sturm und Schnee, stehen unsere Soldaten in der Verteidigung unseres lieben Vaterlandes. Wie vergangenes Jahr, so will auch heuer das Kriegsfürsorgeamt des l. und t. Kriegsministeriums allen Soldaten, welche im Felde stehen, das Weihnachtsfest durch eine kleine Gabe verschönern und wendet sich zu diesem Zwecke in einem besonderen Aufruf an die gesamte Bevölkerung unserer Monarchie um entsprechende Beiträge.

Wirten wir alle mit, ohne Ausnahme: es handelt sich ja um unsere Söhne, Brüder und Väter!

Die Gemeindevorsteher werden auf diesem Wege aufgefordert, dem Aufrufe des Kriegsfürsorgeamtes mit dem größten Eifer Folge zu leisten.

Die Bevölkerung aber wolle mit möglichst zahlreichen Gaben, sei es in Geld, sei es in Natur, mitwirken und diese im Sinne des diesfälligen Aufrufes des l. t. Landespräsidiums beim heimischen Gemeindevorsteher (Stadtmagistrate), Pfarramte, Bezirkshauptmannschaft oder Landesregierung abgeben, Naturalien auch bei der örtlichen Schulleitung.

Geldspenden nimmt gerne auch der Landesauschuß entgegen, um sie an die kompetente Stelle weiterzuleiten.

Die Angelegenheit ist äußerst dringend: denn nur rechtzeitig einlangende Gaben (Naturalien bis 28. d. M.) werden für das Kriegswihnachtsfest verwendet werden können.

Landesleute! Wirten wir alle zusammen, jeder nach seinen Kräften, daß das heurige Weihnachtsfest unserer beispieslos tapferen Soldaten möglichst glänzend ausfalle; zeigen wir ihnen auf diese Weise neuerlich, daß wir in feierlicher, heiliger Stunde in schuldiger Liebe und Dankbarkeit ihrer gedenken!

Laibach, am 8. November 1915.

Der Landesauschuß des Herzogtums Krain.

Šusteršič m. p., Landeshauptmann.

Feuilleton.

Ein Märchen.

Das Jahr, es brachte der Tränen viele. Die Tränen wurden zu Quellen, die Quellen flossen in Bäche, die Bäche eilten zum Strom, der Strom in mächtigem Brausen, er stürmte ins Meer.

Da hob sich Woge auf Woge und endlich schlug's über die Ufer hinauf. Und Bald und Flur ging unter im brausenden Gischt. Die stürmenden Wogen, sie suchten die bösen Geister in Menschengestalt, die so viel Qual und Verderben gebracht!

Als sie gefunden waren, die Urheber des Tränenquells, da jagten die tosenden Wogen zurück weit, weit ins Meer und der tollste Wirbel verschlang die Schuldigen...

Es wurde Abend. Die schöne Welt lag ruhig und mit ihr viel tausend schöne, junge Leben!

Da blitzten Lichtlein auf. Wie Christfest schien es, aber es war der Glanz der Tränen, vereint mit Allerseelelichtern... Von oben klang ein erlösend Flüstern; in jedem Herzen erglitzern die Worte: „Friede mit euch!“

J. A. B.

Lorenz, 3., Inf. Kosmač Josef, 6., Inf. Kosmerlj Franz, 1., verw.; Inf. Kosmerlj Johann, 6., tot; Inf. Kosnik Anton, 2., Inf. Kostreba Michael, 1., Inf. Kotar Johann, Inf. Kozlevar Philipp, 4., Inf. Kralj Franz, Inf. Kralj Marko, 1., Gefr. TitKorp. Kralj Matth. 8., Inf. Kramar Steph. 11., verw.; Inf. Kramerscher M., 3., tot; Inf. Kranjc J., 4., Inf. Kregar Franz, 3., Inf. Krejcar Michael, 2., Inf. Krel Franz, 6., Inf. Kriepner Johann, 9., Inf. Kristan Franz, 3., Inf. Krizaj Mojs, 8., Inf. Kriznar Valentin, 6., verw.; Inf. Krmelj Leopold, 1., tot; Inf. Krv. Korp. Kruh Peter, 3., Inf. Kruznič Matjaž, 4., Inf. Kriz Jozef, 3., verw.; Inf. Kubar Andreas, 3., tot; Inf. Kubar Franz, 8., Inf. Kufelj Anton, 7., verw.; Inf. Kuznik Viktor, 2., tot; Inf. Kuznik Johann, 2., verw.; Inf. Kuznar Anton, 6., tot; Inf. Kuznik Anton, 2., Inf. Kveder Jozef, 6., Komp., verw.

(Fortsetzung folgt.)

(Verstorbene Heeresangehörige.) Im Laibacher Garnisonsspital sind gestorben: Am 27. Oktober der 27 Jahre alte kriegsgef. Soldat Giuseppe Vicario des it. JA 156 aus Salati di Mammertino an Herzschwäche nach Brustschuß; am 28. der 20 Jahre alte kriegsgef. Soldat Augusto Caminata des it. JA 112 aus Rom nach Lungenentzündung bei allgemeinem Hautempfinden, und der 24 Jahre alte kriegsgef. Sold. Antonio Vigliano des it. JA 156 aus Buronzo an Blutvergiftung nach Schußverletzung beider Hüfte (Amputation); am 29. der 30 Jahre alte kriegsgef. Soldat Giovanni Zelina des it. JA 3 aus Savogna an Blutvergiftung bei gäufiger Zellgewebsentzündung des linken Oberschenkels; der 23 Jahre alte kriegsgef. Verfallener Vincenzo Sala des JA 1 aus Di Gessa an Herzschwäche nach Lungenentzündung, und der 20 Jahre alte kriegsgef. Soldat Angelo Spinoffi des it. JA 129 aus Grotone an Blutvergiftung nach Schußverletzung beider Unterschenkels; am 30. der 29 Jahre alte Inf. Michael Dobnik aus Ribitzen bei Bettan an Wundstarrkrampf nach Granatplitterverletzung des linken Unterschenkels; der 26 Jahre alte Inf. Ferencz Eszes aus Eszengrad an Hirnhautentzündung bei Gehirnerschütterung nach Kopfschuß; und der 29 Jahre alte kriegsgef. Soldat Giovanni Papani des it. JA 112 aus Bibbiano an Wundstarrkrampf nach Schußverletzungen; am 31. der 26 Jahre alte kriegsgef. Sold. Giuseppe Mazzanobile des it. JA 147 aus Villa Rosa an Verblutung nach Durchschuß des Halses, und der 19 Jahre alte Honv. Pal Ragonski aus Szarvas (Befes) an Pneumothorax nach Zerkümmern der rechten Schlüsselbeinengegend; am 1. November der 20 Jahre alte kriegsgef. Sold. Alfredo Baldini des it. JA 112 aus Castelf dell Alpe an Verblutung nach Zerkümmern der Brust; am 2. der 23 Jahre alte kriegsgef. Sold. Valentino Vidoni des it. JA 8 aus Sa. Mardenchia an Wundbrand nach Durchschuß des rechten Unterschenkels, und ein bisher nicht agnoszierter kriegsgef. it. Sold. an Hirnhautentzündung nach Kopfschuß; am 3. der kriegsgef. Sold. Giovanni Marenzi des it. JA 90 (Daten fehlen) an Hirnhautentzündung nach Kopfschuß; der 27 Jahre alte kriegsgef. Sold. Allerano Menchini des it. JA 63 aus Montaleino an Blutvergiftung nach Schuß durch den rechten Oberschenkel, und der 41 Jahre alte Inf. Vladimir Pivarov aus Liliomos (Bacs-Bodrog) an Wundstarrkrampf nach Schußverletzung des linken Unterarmes; am 4. der 24 Jahre alte kriegsgef. Pionier Geminio Bini des it. JA 48 aus Pesca an gäufiger Zellgewebsentzündung nach Stetschschuß im linken Oberarm.

(Verstorbene Heeresangehörige.) In den Garnisonsspitalen in Laibach sind gestorben: In der Belgierkaserne: am 28. Oktober der 25 Jahre alte Inf. Peter Teschedan aus Körös (Rom. Arab) an Bauchtyphus; am 31. der 22 Jahre alte Einjähr. Korp. Kasimir Wilczynski aus Poldhamien in Galizien an Bauchtyphus; — im städt. Cholerahospital: am 28. Oktober der 20 Jahre alte Böhme Albert Parat aus Kurlatsch bei Bozen an Bauchfellentzündung nach Bauchtyphus. — Ferner sind gestorben: In der Lokation des Roten Kreuzes am Hauptbahnhofe in Laibach: am 24. Oktober der Inf. Stephan Zsura (Daten fehlen) an Herzschwäche nach Schußverletzungen; am 25. der 25 Jahre alte Honv. Madaar Sajos Franz aus Sarret (Rom. Bihar) nach schweren Schußverletzungen; am 28. der Inf. Marton Kohari aus Eghel (Rom. Sajdu) an Herzschwäche nach Schußverletzung des Rückenmarkes; am 30. der 33 Jahre alte Honv. Gfr. Thomas Kosa aus Raja (Rom. Maros-Torda) an Nierenentzündung; am 4. November der 19 Jahre alte Ebnv. August Strohmayr aus Lesche im Spitalzuge: am 25. Oktober der 20 Jahre alte Honv. Sandor Mikus aus Szodo (Rom. Bars) an Herzschwäche nach Schußverletzungen; am 26. der 30 Jahre alte Inf. Samson Szekosjan aus Gaboria (Rom. Kraso-Szöreny) an Lungenentzündung; am 27. der 30 Jahre alte Honv. Tamas Jurescu I aus Bojtorjanos (Rom. Kraso-Szöreny) an Herzschwäche nach mehrfacher Schußverletzung; der 19 Jahre alte Honv. Istvan Manja aus Revaufsalu (Rom. Togen) an Herzschwäche nach schweren Schußverletzungen, und der Feldj. Sajos Möring (Daten fehlen) an Kopfverletzung; am 30. der 21 Jahre alte Inf. Ernst Schöller aus Asch in Böhmen an Herzschwäche nach Schußverletzung; der 20 Jahre alte Inf. Friedrich Scherter aus Kuczora (Rom. Bacs-Bodrog) an Herzschwäche nach Schußverletzung von Schulter, Rücken und

Arm, und der 23 Jahre alte Offizier. Josef Szegely aus Erdbölkut (Rom. Bihar) an Herzschwäche nach Bauchschuß; — auf dem Einzeltransport aus einem Schlachthaus in ein Laibacher Militärhospital verschied am 21. Oktober der Feldwebel Sch Leimer (Daten fehlen) an Verblutung nach Durchschuß der rechten Halsseite mit dem Messer (Selbstmord).

(Tapferkeitsmedaillen für Kriegsinvalide.) Das k. und k. Kriegsministerium hat folgende Verlautbarung angeordnet: Da man gerechterweise annehmen muß, daß zahlreiche Soldaten ihre Pflicht voll und ganz getan haben und in Ausübung ihrer Pflicht kriegsinvalid geworden sind, beabsichtigt das Armeekorpskommando bei erwiesener vollster Pflichterfüllung, diese Soldaten für eine Allerschönste Auszeichnung in Aussicht zu nehmen. Alle jene Soldaten, welchen tatsächlich eine oder mehrere Gliedmaßen, ein oder beide Augen fehlen, oder die sonst in ähnlich schwerem Maße bleibend geschädigt sind, und die bisher noch keine Allerschönste Auszeichnung besaßen, werden eingeladen, sich bis 15. November l. J. bei der zuständigen Polizei- oder politischen Behörde zu melden und sich daselbst protokolllarisch einvernehmen zu lassen, wonach dann auf Grund der Protokolle das Armeekorpskommando weitere Nachforschungen bei der Armee im Felde einleiten wird.

(Kriegsschädenerhebungen.) Um die an Immobilen durch Truppen verursachten Schäden einer rascheren Vergütung zuzuführen, wurde vom k. und k. 5. Armeekorpskommando folgendes angeordnet: 1.) Angemeldete Schäden sind seitens der Truppen im gütlichen Vergleichswege unter Mitwirkung der Gemeindevorstellung an Ort und Stelle sofort auszutragen. Erhöhte Schäden über 100 Kronen unterliegen der Genehmigung des 5. Armeekorpskommandos. 2.) Kommt ein Vergleich nicht zustande, so ist der Schaden möglichst durch zwei gerichtlich beeidete Schlichter oder wenigstens durch zwei unparteiische Männer zu erheben und mittelst eines Ausweises bei der politischen Behörde anzumelden. 3.) Die politische Behörde wird diese Ausweise unter Mitwirkung der Steuerbehörde einer Überprüfung unterziehen. 4.) Beträgt der Schaden in einer Gemeinde über 500 Kronen, so ist der Schaden an Ort und Stelle kommissionell zu erheben und zu dieser Kommission auch ein im Orte oder in dessen Nähe befindliches militärisches Organ durch Vermittlung des Etappen-Stationskommandos beizuziehen. Die so überprüften Ausweise werden an das k. und k. 5. Armeekorpskommando übermittelt, welches auf Grund derselben den Beschädigten eine angemessene Vergütung zuerkennt. 5.) Wenn sich der Beschädigte mit der zuerkannten Vergütung nicht begnügt, treten die Bestimmungen des § 33 des Kriegsschadengesetzes in Wirksamkeit, nach welchem der Beschädigte seine Ansprüche innerhalb von sechs Monaten von dem Tage an gerechnet, an welchem das Aufhören der Verpflichtung zu Kriegsdienstleistungen im Sinne des § 2 verlaublich wurde, bei der zuständigen Gemeindevorstellung schriftlich oder mündlich anmelden kann. 6.) Versuchte oder bereits erwirkte Vergütung für einen nicht erlittenen Schaden oder für einen bereits beglichenen Schaden wird als Betrugsversuch, bzw. als Betrug strafgerichtlich verfolgt.

(Trauung.) Am 4. d. M. fand in Terjatto bei Fiume die Trauung des Herrn Oberleutnants Rudolf Junowicz, l. l. Polizei-Konzipisten, mit Fräulein Zora Bakarčić statt.

(Von der Erdbebenwarte.) Vorgeftern nachts verzeichneten sämtliche Instrumente ein schwaches Beben aus dem Nachbargebiete; Herdentfernung 20 Kilometer. Beginn der Aufzeichnung um 3 Uhr 20 Minuten früh, Einsetz der zweiten Vorläufer um 3 Uhr 20 Minuten 2,5 Sekunden, größte Bodenschwankung von 0,07 Millimetern um 3 Uhr 20 Minuten 4 Sekunden, Ende der Aufzeichnung um 3 Uhr 22 Minuten früh. Richtung der ersten Impulse aus NW.

(Vom Volksschuldienste.) Der l. l. Bezirksschulrat in Rudolfsort hat die absolvierte Lehramtskandidatin Antonia Cesar zur Supplentin an der einlässigen Volksschule in Steinwand bestellt. — Der l. l. Bezirksschulrat in Vittai hat die gewesene Supplentin an der Volksschule in Heiligenberg Amalia Erjavec zur Supplentin an der dreiklässigen Volksschule in Obergurt bestellt. — Der l. l. Stadtschulrat in Laibach hat an Stelle der zur supplierenden Lehrerin an der l. l. Lehrerbildungsanstalt in Laibach bestellten definitiven Lehrerin Lea Levec die geprüfte Lehrerin Mara Vidic zur Supplentin an der deutschen städtischen Mädchenvolksschule in Laibach bestellt. — Der l. l. Landesschulrat hat die Zulassung der absolvierten Lehramtskandidatin Ludmilla Svetlicic zur unentgeltlichen Schulpraxis als Probekandidatin an der ersten städtischen Knabenvolksschule in Laibach zur Kenntnis genommen.

(Aus dem Gerichtssaale.) Vor dem hiesigen Landes- als Ausnahmengerichte hatte sich am vergangenen Freitag der 1897 geborene Besitzersohn Anton Kastelic aus Sela, Gemeinde Großlupp, wegen Raubes zu verurteilen. Der Sachverhalt ist folgender: Der Besitzer Franz Jamnik aus Lanišce führte am 15. September d. J. Holz aus dem Walde und kehrte unterwegs abends ins Kolovische Gasthaus ein, wo er an einen Besitzer ein Fohlen verkaufte und eine Darangabe von 150 K erhielt. Dieses Geld legte er in seine Brieftasche, worin er noch mindestens 14 K verwahrt hatte, und steckte sie in seine innere Westentasche. Nachdem er mit dem Käufer den Leihlauf getrunken hatte, trat er in ziemlich finsterner Nacht den Heimweg an, wobei er, die Brieftasche in der rechten Hand haltend, hinter dem Wagen ging. Kaum

aber war er auf der Straße vor Elwa nach Sap wenige Minuten entfernt, als er von rückwärts einen wichtigen Schlag auf den Kopf erhielt, so daß er zu Boden sank. Als er sich dann erheben wollte, verlor er das Bewußtsein und blieb an Ort und Stelle liegen. Erst gegen 3 Uhr früh, als er von seinem Sohne auf der Straße gefunden wurde, kam er zu sich und bemerkte, daß seine Weste offen und aus der Tasche die Brieftasche samt dem Gelde verschwunden war und daß ihm auch die Brieftasche fehlte. Bezüglich des Täters hatte Jamnik im Anfang keine Anhaltspunkte; einige Tage später aber erfuhr er, daß am kritischen Abend bald nach seiner Entfernung aus dem genannten Gasthause der Angeklagte in Begleitung des Trainkutschers Djanič in daselbe Gasthaus gekommen war und daß der Angeklagte seine Brieftasche bei sich hatte. Jamnik ließ den Angeklagten zu sich rufen und beschuldigte ihn direkt der Tat, die aber kastelic entschieden in Abrede stellte. Als sich Jamnik schon anschickte, die Gendarmerie zu holen, übergab ihm der Angeklagte 100 K mit dem Bemerkten, daß das übrige Geld Djanič habe und daß sie das ganze Geld überhaupt nicht mehr zurückgeben könnten, weil sie etwas davon bereits verbraucht hätten. Auch während der Untersuchung gestand der Angeklagte, dem Jamnik die Brieftasche samt Geld und die Brieftasche genommen zu haben, bestritt aber, daß er oder sein Begleiter gegen Jamnik irgend eine Gewalt angewendet hätten. Er und sein Begleiter hätten Jamnik anscheinend volltrunken und bewußtlos in der Mitte der Straße aufgefunden. Kastelic habe ihm dann die Weste geöffnet und die Brieftasche mit dem Gelde aus der inneren Westentasche genommen, während sich sein Begleiter passiv verhalten und Jamnik überhaupt nicht angeührt habe, worauf sich beide unter Mitnahme der Brieftasche, die auf der Straße neben Jamnik gelegen sei, entfernt hätten. In gleichem Sinne verantwortete sich Djanič, gegen den die Untersuchung beim Militärgericht geführt wird. — Der Angeklagte wurde vom Verbrechen des Raubes freigesprochen, dagegen wegen Übertretung des Diebstahls zu drei Wochen strengen, mit einem Fasttage und einem harten Lager wöchentlich verschärften Arrestes verurteilt.

(Verstorbene in Laibach.) Matthias Sommer, Landwehmann; Johann Burman, Artillerist; Josef Barga, Infanterist; Ignaz Leskovsek, Arbeitersohn, 15 Jahre; Maria Bizintin, Bäckerstochter, 23 Jahre; Mera Madzina, Pal Balazs, Antal Kovacs, Marlon Nagh, Mojs Peša, Ostoja Savic, Gergo Milanov, Stephan Pirotschek, Karl Sali und Pal Brantov, Soldaten.

Kinder Vorstellungen im Kino Central im Landestheater. Von heute bis Donnerstag findet täglich um 4 1/4 Uhr nachmittags eine Kinder Vorstellung statt. Programm: Neuester Kriegswochensbericht; Der Rattenfänger von Hameln, Sage; Die verzauberten Gallochen, komisch; Daniel in der Löwengrube, Drama; Er weiß sich zu helfen, Lustspiel; Tante Rosas Abneigung, Lustspiel. — Für Erwachsene und Kinder gelten bei dieser Vorstellung ermäßigte Preise.

Kino Central im Landestheater. Von heute an bis Donnerstag gelangt das dreitägige Drama „Die Tochter der Landstraße“ mit Asta Nielsen in der Hauptrolle zur Vorführung. Es ist die Stärke dieser Filmvirtuosin, jeder Rolle eine interessante und eigentlich die interessante Seite abzugewinnen und solcherart das Interesse der Zuschauer auf sich zu konzentrieren. Das ist auch bei diesem Drama der Fall, und wir sehen Asta Nielsen hier in einer Rolle, die nur sie verkörpern kann und in der sie ihre so große und mannigfaltige Kinstunst frei entfaltet. Sie spielt die Zigeunerin mit frapperender Echtheit im Kostüm, in ihrem Fühlen und Denken, in ihrer Liebe und in ihrem Haß. In ihrer Liebe zu einem Mörder vergißt sie darüber fast, daß ein Unschuldiger die Tat ihres Geliebten auf dem Galgen büßen muß. Doch mitten im Liebesrausch erwacht ihr Gerechtigkeitsgefühl. Sie rettet den unschuldig Verurteilten, wird aber Zeugin des Selbstmordes ihres Geliebten. Diese tragische Szene spielt sie hinreichend schön. Ihr Gesicht spiegelt den inneren Kampf wieder. Sie entscheidet sich nach schweren Seelenkämpfen für die Rettung des letzteren, gibt ihre Liebe auf, wandert aber, obwohl ihr der durch ihren Opfermut aus dem Gefängnis Entlassene ein schützendes Obdach für Lebenszeit anbietet, als freie Tochter der Landstraße in die weite Ferne. Diese Schlusszene ist prachtvoll, da die Tochter der Landstraße wieder einsam ihres Weges zieht, der von den Strahlen der untergehenden Sonne beleuchtet wird. — Das Programm ergänzt eine belehrende Naturaufnahme: Die Herstellung einer Zigarre, die beiden neuesten Kriegswochensberichte der Eito- und Meßterwoche und ein herrliches Lustspiel Der Lebensretter.

Kino „Ideal“ führt von heute bis einschließlich Donnerstag „Der geheimnisvolle Wanderer“, ein Mysterium in drei Akten mit Richard Loos in der Hauptrolle vor. Dieses Bild hat eine dem Mittelalter entlehnte Handlung zur Grundlage. Die Hauptpersonen der Geschichte sind der Verwalter des Klosters der „Lieben Frau“ in Amsterdam und ein geheimnisvoller Wanderer, der im Besitz des Steines der Weisen ist, den der Verwalter zu finden bis nun sich vergeblich bemüht hat. Der Wert dieses Filmes liegt in erster Linie in einer Reihe prächtiger mittelalterlicher Szenenbilder, die dem Filmwerk einen romantischen Anstrich geben. Als ganz besonders hervorragend sind die Aufnahmen in der Kathedrale, in der einige Szenen spielen, zu hezeichnen. — Dieses wunderbare Bild wird mit einer allernuesten Meßter-Woche und einem humorvollen Lustspiel ein „Kistlicher Punkt“ ergänzt.

Der Krieg.

Telegramme des k. k. Telegraphen-Korrespondenz-Bureaus.

Österreich-Ungarn.

Von den Kriegsschauplätzen.

Wien, 8. November. Amtlich wird verlautbart: 8. November. Russischer Kriegsschauplatz: Bei Sapanow an der Ithwa, am Kornin-Bach und westlich von Czartorysk wurden russische Angriffe abgeschlagen. Sonst nichts Neues. — Italienischer Kriegsschauplatz: Die Ruhe an der Südwestfront hielt im allgemeinen auch gestern an. Im Nordabschnitte der Hochfläche von Dobrodo hatten unsere Truppen wieder vereinzelte Vorstöße des Feindes abzuweisen. Um den Col di Lana wurde heftig gekämpft. Nachmittags fiel die Spitze dieses Berges in die Hände der Italiener, abends wurde sie von unseren Truppen durch einen Gegenangriff zurückgewonnen. Die feindliche Artillerie hat das Feuer auf die Südfront von Riva eröffnet. — Südöstlicher Kriegsschauplatz: Die beiderseits des Moravica-Tales vordringenden österreichisch-ungarischen Kolonnen warfen den Feind aus seinen Höhenstellungen nördlich von Zvanjica. Die deutschen Truppen der Armee des General von Kövess kämpften auf den Höhen südlich von Kraljevo; flussabwärts bei Trstenik haben sich unsere Streitkräfte den Übergang über die hochgehende Morava erkämpft. Krusevac und die Höhen östlich davon sind in der Hand des Generals von Gallwitz. — Die bulgarische Armee gewinnt im erfolgreichen Fortschreiten die Ausgänge in das Becken von Leskovac. Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes: v. Höfer, FML.

Bericht des italienischen Generalstabes.

Wien, 7. November. Aus dem Kriegspressequartier wird gemeldet: Bericht des italienischen Generalstabes. 6. Oktober. Im Val di Daone gelangte eine eigene Abteilung auf das linke Chieseufer, griff die Stellungen bei der Malga Stabolone nördlich des Monte Lavaned an und vertrieb aus ihr den Gegner unter schwersten Verlusten. Im Vedrotale nahm die feindliche Artillerie das Feuer gegen die Ortsschaften im Becken von Bezzecca auf, fügte ihnen Schaden zu und verursachte einige Brände. An der Sponzofront dauerte gestern das Artilleriegefecht an. Mit Ausnahme des gegen Zagora am Morgen berichteten und sofort abgeschlagenen Angriffes gab die feindliche Infanterie kein Zeichen von Tätigkeit, während die unsrige trotz ununterbrochenen Regens unermüdet ihre Arbeit fortsetzte. Im Abschnitt des Monte San Michele führte ein glänzender Angriff uns in den Besitz einer feindlichen Verschanzung. Dort nahmen wir 154 Mann gefangen und erbeuteten viele Munitionsverschlüsse für Maschinengewehre und anderes Kriegsmaterial.

Die im gestrigen italienischen Generalstabsberichte angeführte Meldung, daß in den Gängen des Kalvarienberges nordwestlich von Görz einer unserer Angriffe abgeschlagen worden ist, ist italienischerseits frei erfunden.

Erhöhung des Brauntweinsteuerzuschlages, Schaffung der Spirituszentrale.

Wien, 8. November. „Wiener Zeitung“ veröffentlicht eine kaiserliche Verordnung, welche den Brauntweinsteuerzuschlag um weitere 40 Heller per Liter Alkohol erhöht, so daß sich die Steuerbelastung des Brauntweins nunmehr auf insgesamt zwei Kronen per Liter Alkohol für den niederen Satz und 2 K. 20 h für den höheren Satz (Exzontingent) stellt. Weiters verlautbart die „Wiener Zeitung“ eine Ministerialverordnung, betreffend die Schaffung der Spirituszentrale, und eine Ministerialverordnung, betreffend die Einführung von Höchstpreisen für denaturierten Spiritus.

Die Reichsanstalt für Mütter- und Säuglingsfürsorge.

Wien, 8. November. Heute wurde die Reichsanstalt für Mütter- und Säuglingsfürsorge in Wien dem Betrieb übergeben. Diese Anstalt wurde vom Kaiser-Jubiläumsfonds der Kinderschutz- und Jugendfürsorge errichtet, der anlässlich des 60jährigen Regierungsjubiläums Seiner Majestät des Kaisers aus Spenden zustande kam, welche unter Beteiligung aller Bevölkerungskreise in allen Teilen Österreichs den Betrag von nahezu zwei Millionen Kronen ergaben. Diese Anstalt soll in erster Linie eine Lehr- und Fortbildungsanstalt für alle sein, die sich freiwillig oder beruflich in der Säuglingsfürsorge praktisch betätigen wollen. Das Ministerium des Innern hat durch eine beträchtliche Subvention die Eröffnung des durch die Zinsen des Fonds nicht gedeckten Betriebes ermöglicht. Neben ihrer Lehrbestimmung soll aber die Reichsanstalt ein wichtiges Wohlfahrtsinstitut werden. Der Krieg hat an die Mütter- und Säuglingsfürsorge erhöhte Anforderungen gestellt. Der Staat, der

so viel Menschen opfern mußte, wird mit größtem Eifer darauf bedacht sein, die neue Generation zu stärken und das Kindesleben zu schützen. Die Anstalt, welche in landschaftlich schöner Lage in Pöchlinsdorf errichtet wurde, verfügt über 80 Betten für Säuglinge, 30 Betten für stillende Mütter und ein Internat für 30 Schülerinnen. Die Reichsanstalt soll in erster Linie jenen Kindern zugute kommen, deren Väter im Felde stehen oder auf dem Felde der Ehre gefallen sind. Von einer feierlichen Eröffnung wurde mit Rücksicht auf die gegenwärtigen Verhältnisse Abstand genommen. Die tatsächliche Inbetriebsetzung wird aber zweifellos überall den Wunsch auslösen, daß die Reichsanstalt eine segensreiche Wirksamkeit entfalten und hiemit auch die Mütter- und Säuglingsfürsorge in Österreich eine erfolgreiche Ausgestaltung und Entwicklung finden möge.

Deutsches Reich.

Von den Kriegsschauplätzen.

Berlin, 8. November. Das Wolff-Bureau meldet: Großes Hauptquartier, 8. November. Westlicher Kriegsschauplatz: In den Bogenen schlossen sich nordöstlich von Celles an die Befehle eines feindlichen Minenrichters durch unsere Truppen lebhaftest Nahlämpfe mit Handgranaten und Minen an. Am Hilsenfirch wurde dem Gegner ein vorgeschobenes Grabenstück entzogen. Leutnant Zmelmann schloß gestern westlich von Donau das sechste feindliche Flugzeug ab, einen mit drei Maschinengewehren ausgerüsteten englischen Bristol-Doppeldecker. — Östlicher Kriegsschauplatz: Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Hindenburg: Südlich und südöstlich von Riga, ferner westlich von Jakobstadt, beiderseits der Eisenbahn Riga-Jakobstadt und vor Dünaburg griffen die Russen nach starker Feuertvorbereitung mit erheblichen Kräften an. Ihre Angriffe sind teilweise unter schweren Verlusten für sie abgeschlagen. Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern: Keine besonderen Ereignisse. Heeresgruppe des Generals von Linzinger: Russische Angriffe nordwestlich von Czartorysk blieben erfolglos. Drei Offiziere und 271 Mann fielen gefangen in unsere Hand. — Balkankriegsschauplatz: Österreichisch-ungarische Truppen haben Zvanjica und den Bijenac (896 Meter) sieben Kilometer nordöstlich davon erreicht. Deutsche Truppen sind im Angriffe auf die Höhen südlich von Kraljevo. Zwischen Kraljevo und Krusevac ist die westliche Morava an mehreren Stellen überschritten. Krusevac wurde bereits in der Nacht vom 6. zum 7. November besetzt. Über 3000 Serben sind unverwundet gefangen genommen, über 1500 Verwundete wurden in den Lazaretten gefunden. Die Beute besteht, soweit bisher feststeht, in zehn Geschützen, viel Munition und Material sowie erheblichen Vorräten. Im Tale der südlichen (Vinakla-) Morava wurde Prastovce durchschritten. Oberste Heeresleitung.

Italien.

Vom Offizierskorps.

Rom, 7. November. Generalleutnant Fara und Generalmajor Paolini wurden schwer verwundet. Zwei Obersten sowie zahlreiche Oberstleutnants und Majore sind gefallen. Vier Generalmajore wurden zur Disposition gestellt.

Salandra in Mailand.

Mailand, 7. November. Auf der Rückreise nach dem Hauptquartier verweilte Salandra mehrere Tage in Mailand und besichtigte dortselbst Werkstätten und Einrichtungen für Kriegserfordernisse. Salandra wohnte auch verschiedenen Zeremonien bei, darunter zusammen mit dem Kardinal Ferrari der Grundsteinlegung für das Hochschulgebäude. Salandras Ansprache enthielt keine politisch oder militärisch aktuellen Momente, sondern hatte philosophischen und soziologischen Charakter.

General Gouraud in Rom.

Lugano, 7. November. General Gouraud ist, nachdem er im Hauptquartiere Cadorna das Großkreuz und General Porro das Großoffizierskreuz der Ehrenlegion übergeben und seinerseits das Großkreuz des Mauritiusordens empfangen hatte, in Rom eingetroffen. Von italienischer Seite liegt noch keine Bestätigung des Gerüchtes vor, daß Gouraud, der in militärischen Expeditionen besonders kompetent sein und die Verhältnisse auf dem Balkan genau kennen soll, konkrete Vereinbarungen mit dem italienischen

Kriegsministerium über von Südbalkanien ausgehende Unternehmungen zu Gunsten der Serben treffe.

Der „Corriere della Sera“ über die Lage in Griechenland.

Mailand, 7. November. „Corriere della Sera“ meldet aus Athen: Das parlamentarische Manöver Venizelos' ändere nichts an dem äußeren Verhalten Griechenlands. Es liquidiere vielmehr die letzten Illusionen. Das griechische Volk nehme die Krisis mit der größten Gleichgültigkeit hin und sei im Hinblick auf die militärische Lage auf dem Balkan geneigt, in Venizelos nur einen gefährlichen Menschen zu sehen. Venizelos' ganze Anhänger bestehen aus Parlamentariern und selbst diese hören auf, falls die Kammer aufgelöst wird. Als Nachfolger Zaimis' wird Stulubis, der Delegierte zur Londoner Konferenz im Jahre 1912, genannt. Stulubis würde die parlamentarische Unterstützung Venizelos' erhalten.

Arbeiterausstände.

Mailand, 7. November. In sämtlichen Webereien und Wirkereien Novaras streikt die Arbeiterschaft.

Die Schweiz.

Ein Aufruf des internationalen Komitees des Roten Kreuzes.

Genf, 8. November. Das internationale Komitee des Roten Kreuzes richtet folgenden offenen Brief an die Monarchen, Staatsoberhäupter und Regierungen der kriegführenden Staaten: Das internationale Komitee des Roten Kreuzes steht seit Kriegsbeginn unter dem schmerzlichen Eindruck, daß eine bedeutende Anzahl von Soldaten als vermisst gemeldet wurde, bei denen es nicht möglich war, ihre Identität festzustellen. Als Gründer der internationalen Agentur für Kriegsgefangene in Genf ist es täglich Zeuge der in qualvoller Ungewissheit über das Los ihrer Angehörigen sich ängstigenden Familien und gestattet sich die inständigste Bitte, es möchten den verschiedenen Truppenkommandanten bestimmte Befehle gegeben werden, um in bezug auf diese unnütze Verschärfung der Leiden des Krieges eine Milderung herbeizuführen. Es sollte in jedem Falle, wo es der Kampf gestattet, ein Waffenstillstand von einigen Stunden gewährt werden, um die Sanitätsmannschaften die Verwundeten bergen und, nachdem die Identität der Opfer des Tages festgestellt ist, die Bestattung derselben vornehmen zu lassen. Die Listen der Verwundeten und Toten, welche unverzüglich aufgestellt und dem Kriegsministerium sowie dem internationalen Komitee mitgeteilt werden, würden es ermöglichen, die Familien prompt auf dem laufenden zu erhalten. Das elementarste Gefühl der Nächstenliebe, wie der gebieterische Appell des Mitleides verlangen alle Maßnahmen aufzu-eignen, die Familien über das Los derjenigen aufzuklären, die auf dem Kampfplatze im hohen Dienste des Vaterlandes gefallen sind. Das internationale Komitee des Roten Kreuzes richtet diesen Aufruf an die Monarchen und Regierungen der kriegführenden Staaten mit zutiefstem Vertrauen und ist überzeugt, daß den Führern aller Armeen daran gelegen ist, die aus dem mörderischen Kampfe hervorgehenden Leiden nicht ohne zwingende Notwendigkeit zu verschärfen. Je mehr sich der Krieg in die Länge zieht und ausbreitet, desto notwendiger wird es, die unausbeleblichen seelischen Leiden zu verhindern.

Der Seefriede.

Ein kleiner deutscher Kreuzer versenkt.

Berlin, 8. November. Das Wolff-Bureau meldet: Am 7. November nachmittags wurde der kleine Kreuzer „Undine“ bei einer Patrouillenfahrt südlich der schwedischen Küste durch zwei Torpedoschiffe eines Unterseebootes zum Sinken gebracht. Fast die ganze Besatzung ist gerettet. Der Chef des Admiralsstabs.

Ein englischer Postdampfer versenkt.

London, 8. November. Der englische Postdampfer „Mastair“ ist versenkt worden. Drei Mann der Besatzung sind gerettet. Die Leiche eines Steuermannes wurde geborgen.

Die amerikanische Note an England.

London, 7. November. (Reuterbureau.) In der amerikanischen Note an England, wegen Behinderung des amerikanischen Handels durch die englische Blockade, wird England das Recht streitig gemacht, Güter, die für neutrale Länder bestimmt sind, und Schiffe auf

bloßen Verdacht hin, daß sie Bannware führen, mit Beschlag zu belegen. In der Note wird in Abrede gestellt, daß die britische Blockade effektiv sei und erklärt, daß die Vereinigten Staaten die Aufgabe übernommen hätten, für die Rechte der Neutralen einzutreten.

Frankreich.

Telegrammwechsel zwischen Briand und Pasić.

Paris, 8. November. Die Agence Havas meldet: Anlässlich der Übernahme der Ministerpräsidentenschaft richtete Briand an Pasić ein Telegramm, worin er ihm seine ganze Mitwirkung zur Durchführung des gemeinsamen Werkes zusichert und seine Bewunderung für die heldenhaften Serben sowie seinen Stolz darüber ausdrückt, die Söhne Frankreichs an der Seite der jerbischen Soldaten kämpfen zu sehen. Pasić erwiderte, Serbien sei entschlossen, alle Opfer zu bringen. Es werde, von den edlen Alliierten unterstützt, bis zum Ende des Krieges gehen, der ihm durch brutale Kraft aufgedrängt worden sei.

Ein offener Brief an Briand.

Paris, 7. November. Der Deputierte Jules Delafosse richtete im „Echo de Paris“ einen offenen Brief an den Ministerpräsidenten Briand, worin er ihn auf die Fehler aufmerksam machen will, welche die Bemühungen seiner Vorgänger zunichte gemacht haben. Die französische Politik und die Bemühungen der Diplomatie Frankreichs seien seit Kriegsbeginn nicht energisch und rücksichtslos genug gewesen. Überall sei eben die Diplomatie Deutschlands zuvorgekommen. Man müsse jetzt Griechenland und Rumänien beweisen, daß sie sich täuschen, wenn sie an einen Sieg der Mittelmächte glauben. Für Frankreich sei jetzt die Stunde gekommen, die Leitung in die Hand zu nehmen, welche ihm gebühre, denn es trage die größte Last des Krieges und weitaus die größten Opfer. Man verstehe in Frankreich nicht, warum Italien, welches, ohne seine Front in Österreich zu schwächen, 100.000 Mann auf den Balkan senden könnte, dies nicht getan habe.

Wie es hätte werden sollen.

Paris, 7. November. „Petit Parisien“ veröffentlicht einen Artikel, der bereits vor einigen Wochen hätte erscheinen sollen, aber von der Zensur verboten worden war. Das Blatt berichtet darin, daß bereits für Anfang 1915 von den Alliierten ein großer Schlag im Orient hätte geführt werden sollen. Ein Einmarsch der Serben in Kroatien und Slavonien hätte damals unberechenbare Folgen gehabt, doch hätte man die Serben unterstützen müssen. Briand schlug im Ministerrat die Entsendung eines Expeditionskorps vor, das in Saloniki landen sollte. Man hätte aus den französischen Depots 150.000 Mann abschicken können. Briand unterstützte seinen Vorschlag mit dem Hinweis darauf, daß die Russen in den Balkanländern standen und Rumänien nicht zögern werde, in Serbien einzufallen.

England.

Lord Kitchener.

Mailand, 7. November. Der Londoner Korrespondent des „Secolo“ berichtet, Kitchener wolle die Kriegslage im Orient durch direkte Besichtigung prüfen und dem Balkan, auf Gallipoli, in Ägypten und anderwärts systematisch organisieren. Trotz der Dementis sei nicht auszuschließen, daß Kitchener auch persönlich das Oberkommando übernehmen und sodann endgültig den Kriegslinien niederlegen werde.

London, 8. November. Das Reuter-Bureau meldet: Lord Kitchener ist heute aus Paris, wo er sich kurze Zeit aufgehalten hatte, abgereist. Er hat mit Briand und Koffre verschiedene Fragen besprochen, die den nahen Osten betrafen. Aus den Unterredungen ergab sich, daß zwischen den beiden Regierungen Übereinstimmung herrscht.

Die Flucht der Wehrpflichtigen.

London, 7. November. Die Lomardlinie hat gestern mitgeteilt, daß sie keine englischen Reisenden aufnehmen könne, die im militärpflichtigen Alter seien. Die Verfügung gab Anlaß zu aufgeregten Fragen in Liverpool, als englische Auswanderer, die im Begriff waren, abzureisen, sich an Bord des Dampfers „Sagonia“ begeben wollten. Die Werbungsagenten begannen ihre Arbeit. Die Volksmenge pfiff ihnen aus Land und erklärten den Beamten der Lomardlinie, daß sie sich weigern, zu fahren, wenn die Irländer Erlaubnis erhielten, an Bord zu gehen. Die Gesellschaft weigerte sich schließlich, die Irländer aufzunehmen.

Die Beschlagnahme des „Globe“.

London, 7. November. (Reuter.) Die Beschlagnahme des „Globe“ ist die drastischste Maßregel, die seit

Kriegsbeginn gegen eine Zeitung unternommen worden ist. Die Polizei ging sehr gründlich vor, doch wurde niemand verhaftet.

Unwürdige Behandlung des Prinzen Manuel Salm-Salm durch die Engländer.

Berlin, 8. November. Einer Korrespondenz des „Berliner Tageblattes“ aus Santa Cruz zufolge wendet sich die spanische Öffentlichkeit mit besonderem Unwillen gegen die Behandlung des Prinzen Manuel Salm-Salm durch die Engländer. Vor Ausbruch des Krieges war der Prinz, der mit seiner Gemahlin, einer österreichischen Erzherzogin, reiste, von England eingeladen worden, Britisch-Südafrika zu besuchen. Als der Krieg ausbrach, brachten die Engländer das Prinzenpaar als Gefangene nach einem Konzentrationslager und unterwarfen es einer so strengen Behandlung, daß das Leben der Prinzessin in ernstlicher Gefahr war. Über Vermittlung des Königs Alfons wiesen die Engländer dem Prinzen Gibraltar als Aufenthaltsort an. Während man die Prinzessin freiließ, wurde der Prinz als Gefangener auf der Festung eingesperrt. Der Prinzessin war lediglich ein einmaliger Besuch in der Woche in Gegenwart von Schildwachen gestattet. Alle Bemühungen des Königs Alfons, eine Erleichterung herbeizuführen, blieben erfolglos. Die an den Prinzen gerichtete Korrespondenz, selbst jene unter dem Siegel des spanischen Hofes, wird geöffnet. Kisten mit Wein und Liebesgaben, die die Königin-Mutter dem Prinzen sendet, wurden beschlagnahmt.

Rußland.

Ein kanadischer Handelsausschuß in Petersburg.

Amsterdam, 8. November. Einem hiesigen Blatte zufolge melden die „Times“ aus Ottawa, daß die kanadische Regierung beschlossen habe, einen Handelsausschuß in Petersburg zu schaffen, um den Handel mit Rußland zu fördern.

Rumänien.

Ein Bombenanschlag in Bukarest.

Bukarest, 7. November. In einer hiesigen Straße ist in den heutigen Vormittagsstunden eine Höllenmaschine explodiert. Sie war wohlverpackt einem Dienstmann übergeben worden mit dem Auftrage, das Paket, dessen Inhalt der Dienstmann nicht kannte, an einen Seminarprofessor namens Janculescu zu bestellen. Auf dem Wege dahin ließ der Dienstmann das Paket fallen, wodurch die Explosion hervorgerufen wurde. Der Dienstmann wurde schwer, ein junger Mann, der gerade vorüberging, leicht verletzt. Schon gestern war bei dem genannten Professor ein Dienstmann mit einem Paket erschienen, dem ein Brief beigegeben war, worin der Empfänger gewarnt wird, das Paket zu öffnen, sonst sei er verloren. Tatsächlich stellte der Professor das Paket dem Überbringer schleunigst zurück. Man nimmt an, daß der Versuch eines persönlichen Mordaktes vorliegt. Die Behörde hat unverzüglich eine Untersuchung eingeleitet.

Bulgarien.

Die Einnahme von Nis.

Sofia, 7. November. („Agence tél. bulg.“) Aus Anlaß des Falles der Festung Nis wurden zwischen König Ferdinand und dem Generalissimus Zefov folgende Telegramme gewechselt: Ich bin überaus glücklich, Eurer Majestät zu berichten, daß heute um drei Uhr nachmittags die Festung Nis, ein befestigter Platz erster Ordnung, unter den Schlägen der siegreichen Eurer Majestät unerschütterlich ergebenen Truppen unserer ersten Armee gefallen ist. Nach dreitägigem hartnäckigen Kampfe tritt die Stadt Nis für immer in die Grenzen des bulgarischen Königreiches und wird die Krone unseres angebeteten Führers schmücken. Zefov. Der König erwiderte: Ich beglückwünsche Sie auf das wärmste zum Falle von Nis, der Hochburg von Treulosigkeit und Lüge. Gott segne die Truppen!

Die Abreise Slavinskis aus Sofia.

Sofia, 7. November. Der russische Gesandte Savinskij, der wegen Blinddarmentzündung hier zurückbleiben mußte, hat sich bereits erholt und heute mit einem Sonderzuge Sofia verlassen. Vom Hofe und der Regierung wurden Savinskij besondere Aufmerksamkeit zuteil. Der König besuchte den Gesandten selbst, um sich von ihm zu verabschieden. Am Bahnhof erschienen Vertreter des Königs, der Königin, des Thronfolgers und der Regierung zur Verabschiedung. Bis Rustschuk wird Savinskij von General Markov begleitet. Man bemerkt vielfach, daß Savinskij die Enttäuschung erleben mußte, daß der von ihm erwarteten Revolution in Bulgarien nicht bloß vollste Ruhe und Einmütigkeit im bulgarischen Volke feststellen zu müssen, sondern Zeuge der gestrigen begeisterten Kundgebungen für die Zentralmächte und die Türkei zu sein, wobei die Sym-

nen der verbündeten Staaten gespielt wurden, ferner daß die bulgarischen Machthaber den russischen Gewaltakt, nämlich die Beschießung von Varna, durch ausgesuchte Höflichkeit gegen Savinskij beantworteten.

Der Vierverband und die Balkanstaaten.

Die Hilfe für Serbien.

Saloniki, 2. November. (Verspätet eingetroffen.) Nach mehrtägiger Pause sind, von französischen und englischen Kriegsschiffen begleitet, sechs große Dampfer mit französischen Truppen, Munition, Brückenmaterial, Trains und Proviant hier eingetroffen. Die Verbündeten bieten alles auf, um den Verkehr auf der Straße Gewagheli-Arbolaf für ihre Zwecke aufrecht zu erhalten.

Paris, 7. November. Nach Blättermeldungen aus Saloniki sind die Bewegungen des Expeditionskorps in Süd-mazedonien wegen Mangels an Eisenbahnen und Straßen äußerst langsam. Die Hilfsquellen des Landes seien außerdem durch die Balkankriege erschöpft. Man begegne immer wieder unerwarteten Schwierigkeiten; kürzlich mußten die Franzosen, da keine Pferde vorhanden waren, ihre Batterien mit Büffeln in Stellung bringen. Ferner sei auch die Bitterung äußerst ungünstig. Alle Straßen und Wege seien von den letzten Regengüssen aufgeweicht und grundlos.

Paris, 7. November. Wie die „Agence Havas“ aus Saloniki erfährt, soll mit den griechischen Behörden ein Abkommen getroffen worden sein, welches den Alliierten gestatte, eine Landungsbrücke zu bauen und eine Straße anzulegen, um die Verbindung zwischen dem Hafen und dem Bahnhof zu erleichtern. Die Ortsbehörden hätten eingewilligt, einen Teil der Hafenanlagen für die Landung der Truppen der Alliierten zur Verfügung zu stellen, unter der Bedingung, daß die Anlagen nicht für die Landung griechischer Truppentransporte benötigt werden.

Paris, 8. November. „Petit Parisien“ meldet aus Athen: Der englische Gesandte in Athen meldet, daß zwei englische Divisionen nach der bulgarischen Front unterwegs seien, andere Kontingente sollen folgen. Ferner wird gemeldet, daß die Alliierten täglich 15 bis 18 Eisenbahnzüge mit Truppen von Saloniki an die Front abgehen lassen.

Montenegro.

Ein amtliches Telegramm aus Cetinje.

Rom, 8. November. Das montenegrinische Generalkonsulat teilt folgendes amtliche Telegramm aus Cetinje vom 7. d. M. mit: Der Kampf bei Grahovo in der Hercegovina dauerte am 5. d. M. den ganzen Tag über mit großer Erbitterung an. Der Feind griff mehrmals an, um sich unserer Stellungen zu bemächtigen. Dies gelang ihm nicht; er wurde vielmehr mit großen Verlusten zurückgeworfen. Während dieser Kämpfe auf der hercegovinischen Front nahmen wir dem Feinde vier Feldgeschütze, vier Maschinengewehre, drei Telegraphenapparate, einen Scheinwerfer, 70 Pferde, 100 Gewehre und 100.000 Patronen ab und nahmen 2 Offiziere und 340 Soldaten gefangen. Das montenegrinische Sandschafsheer erbeutete vier Feldgeschütze, drei Maschinengewehre, 600 Gewehre, 700 Utensilien und Geräte sowie eine Menge Munition und nahm 6 Offiziere, 3 Ärzte und über 300 Soldaten gefangen. Auf den übrigen Fronten entwickelte sich ein Artilleriekampf.

Die Türkei.

Bericht des Hauptquartiers.

Konstantinopel, 7. November. („Agence Milli.“) Das Hauptquartier teilt mit: Dardanellenfront: Unsere Artillerie beschloß ein feindliches Torpedoboot und einen feindlichen Transportdampfer, der bei Kemikli Liman auf Grund gelaufen war und traf ihn mehreremale. Der Transportdampfer entfernte sich in Rauch gehüllt. Am 6. November wurde ein feindliches Flugzeug durch unser Feuer beschädigt und fiel in der Umgegend von Rustschuk-Kemikli ins Meer, wo unsere Artillerie das Flugzeug noch mehr beschädigte. Die Trümmer des Apparates wurden vom Feinde in der Nähe der Spitalszelle ans Ufer gezogen. In diesem Abschnitte nahmen drei feindliche Panzerkreuzer und ein Torpedoboot, wie gewöhnlich ohne Wirkung, an dem Feuerkampf teil. Ari Burnu. Feuerwechsel und am linken Flügel überaus heftiger Bombenkampf. Sedibahr. Im Zentrum versuchte der Feind nach einem Feuerüberfall einen Handgranatenangriff auf unsere Stellungen. Der Versuch scheiterte jedoch unter unserem Feuer und der Feind wurde vollständig verjagt. In diesem Abschnitte dauert der überaus heftige Kampf an. Der Feind verschoß während 24 Stunden gegen unseren linken Flügel 1300 Granaten ohne irgend ein tatsächliches Ergebnis zu erzielen. Von den übrigen Fronten ist nichts zu melden.

Griechenland.**Aufrechterhaltung der Neutralität.**

Athen, 7. November. Ministerpräsident Skuludis erklärte in einer Unterredung mit einem Athener Berichterstatter der „Times“, er beabsichtige gegenüber den Mächten des Biververbandes eine Haltung sehr wohlwollender Neutralität einzunehmen.

Vervorfehende Vertagung der Kammer.

Athen, 7. November. (Meldung der „Agence Havas“.) Nach Mitteilungen aus politischen Kreisen wird die Kammer in zehn Tagen vertagt werden, da dann die verfassungsmäßig vorgesehene Dauer von drei Monaten für die regelmäßige Tagung erfüllt ist. Die Veniselisten sollen dieser Lösung zustimmen, welche gestatten würde, die Auflösung der Kammer oder Neuwahlen zu vermeiden, deren Ergebnis angesichts der Mobilmachung ungewiß wäre.

Nach Schluß des Blattes eingelangt.

Grimsbh, 8. November. (Neuermeldung.) Das britische Fischerschiff „King William“ ist versenkt worden. 7 Mann der Besatzung wurden gerettet, der Kapitän und ein Matrose werden vermisst.

London, 8. November. Wie die Admiralität mitteilt, wurde am 5. November der bewaffnete Verpflegungsdampfer „Tara“ von zwei feindlichen Unterseebooten im östlichen Mittelmeer angegriffen und versenkt. 34 Mann der Besatzung werden vermisst.

London, 8. November. „Lloyds“ meldet. Der Dampfer „Woolwich“ wurde versenkt. Die Besatzung wurde gerettet.

Rom, 8. November. Die Einberufung der Kammer der Deputierten für den 1. Dezember wird amtlich kundgemacht.

Rom, 8. Dezember. Die Reservisten erster und zweiter Kategorie der Jahrgänge 1883 und 1884, die Sappeure des Geniecorps des Jahrganges 1883 und Telegraphisten des Geniecorps wurden für den 14. November einberufen.

Paris, 8. November. Über den Aufenthalt Lord Mitcheners in Paris wird folgende halbamtliche Note an die Presse ausgegeben: Dem englischen Lord Mitchener, der sich zur Befichtigung des neuen Kriegsschauplatzes in den Orient begibt, lag daran, mit den Vertretern der französischen Regierung und dem französischen Oberkommando wieder Fühlung zu nehmen. Seine Unterredungen mit Briand, Gallieni und Joffre gestatteten die zahlreichen verwickelten Fragen, welche durch die Balkan-

expedition aufgeworfen werden, einer eingehenden Erörterung zu unterziehen. Die völlige Übereinstimmung beider Regierungen wurde in diesen Unterredungen wieder bestätigt. Die Unternehmungen, welche durchgeführt werden, sowie diejenigen, welche noch beschlossen werden können, entsprechen demnach einer identischen Auffassung der Lage.

Athen, 7. November. (Meldung der „Agence d'Athènes“.) Verspätet eingetroffen.) Die politische Krise ist beendet. Minister Skuludis hat das neue Kabinett gebildet. Dasselbe leistete vormittags den Eid. Alle früheren Minister behielten ihr Portefeuille. Skuludis übernahm das Portefeuille des Äußern. Das neue Kabinett wird sich der Kammer vorstellen. Falls diese das Kabinett nicht unterstützen wird, wird sie aufgelöst werden.

Verantwortlicher Redakteur: Anton Funtel.

Marktpreise in Laibach

im Monate Oktober 1915.

Weizen	q K	—	Paprika	kg K	5.20
Roggen	„	—	Kümmel	„	1.60
Gerste	„	—	Wein	l	1.20
Hafer	„	—	Bier	„	56
Maiz	„	—	Braunwein	„	3.60
Weizenmehl Nr. 0	„	72	Rum	„	3.80
Roggenmehl	„	—	Kognak	„	5.20
Weizenmehl Nr. 2	„	44	Essig	„	24
„	„	3	Tafelöl	„	5.40
Maismehl	„	—	Schweine	q	200
Weizenbrot	kg	—	Kälber	„	200
Roggenbrot	„	—	Rindfleisch	„	400
Gemischtes Brot	„	—	Schafffleisch	„	290
Weiz	„	2.80	Schweinefleisch	„	360
Gerste	„	—	Ziegenfleisch	„	290
Grieß	„	—	Kalb	„	330
Fipolen	„	1.20	Geflügel	„	680
Linjen	„	—	Salami	„	1300
Erbfen	„	—	And. trock. Würste	„	820
Ausgesch. Erbfen	„	—	Speck	„	850
Hirse	„	1.32	Schweinefett	„	800
Heiden	„	—	Butter	kg	9.50
Türken-Mehl	„	1.60	Käse	„	5
Kartoffeln	„	11	Hen	q	8.50
Gemüse	„	10	Ankurgrieß	„	—
Rüben	„	—	Klee	„	—
Sauerkraut	„	48	Stroh	„	7
Saure Rüben	„	24	Hartes Holz	m	15
Kaffee	„	4.45	Weiches Holz	„	—
Te	„	9.80	Steintohle	q	4.16
Kafao	„	10	Kohle	„	18
Zucker	„	1.02	Rohs	„	—
Salz	„	24	Petroleum	l	68
Pfeffer	„	4.80	Brennöl	„	—

2959 Tüchtige 2-1
Verkäuferin
findet Aufnahme
bei der Firma
M. RANTH
Laibach, Marienplatz.

Großes Quantum
Eierschalen
per Kilo 20 h bei 2958
Johann Hanf, Bad Aussee.

Benzin, Petroleum, Schmieröle
liefert prompt 2573 18
M. Elfer, Wien, I., Krugerstraße 3.

Offizier sucht
reines, schön möbliertes **Zimmer**
mit separatem Eingang.
Zuschriften unter „Nr. 2940“ an die Administration 2940
dieser Zeitung.

Trgovsko bolniško in podporno društvo v Ljubljani.

Zap. št. 783
1915

Vabilo

gospodom častnim, podpornim in pravim članom

trgovskega bolniškega in podpornega društva

v Ljubljani

na

v torek dne 23. novembra 1915 točno ob pol 9. zvečer

v sejni dvorani mestnega magistrata

vršeči se

77. redni občni zbor.**Dnevni red:**

1. Računsko poročilo ravnateljstva o poslovanju in stanju društva za l. 1914.
2. Poročilo revizijskega odseka o pregledanju računskih sklepov za l. 1914 in skontiranju imovine.
3. Predlog ravnateljstva na odobrenje enkratnih fakultativnih podpor, ki jih je ravnateljstvo dovolilo in izplačalo leta 1914.
4. Predlog ravnateljstva na podelitev izrednih podpor članom za l. 1915.
5. Samostojni predlogi članov, ki se morajo po § 43. društvenih pravil vsaj osem dni pred občinim zborom izročiti pismeno ravnateljstvu.
6. Volitev revizijskega odseka za l. 1915, obstoječega iz treh računskih pregledovalcev in dveh namestnikov, iz srede članov, ki ne pripadajo ravnateljstvu.
7. Volitev devetih članov ravnateljstva v zmislu § 31. društvenih pravil.

V Ljubljani, dne 8. novembra 1915.

Alojzij Lilleg
ravnatelj.

Ivan Volk
tajnik.

Kaufmännischer Kranken- und Unterstützungsverein in Laibach.

Exh. Nr. 783
1915

Einladung

an die Herren Ehren-, unterstützenden und wirklichen Mitglieder
des

kaufm. Kranken- und Unterstützungs-Vereines

in Laibach

zu der

Dienstag den 23. November 1915 präzise halb 9 Uhr abends

im Sitzungssaale des Rathauses

stattfindenden

77. ordentlichen Generalversammlung.**Tagesordnung:**

1. Rechenschaftsbericht der Direktion über die Geschäftsführung und den Stand des Vereines pro 1914.
2. Bericht des Revisions-Ausschusses über die Prüfung der Rechnungsabschlüsse pro 1914 und über die Skontierung der Vermögensbestände.
3. Antrag der Direktion auf Genehmigung der im Jahre 1914 von der Direktion bewilligten und ausbezahlten einmaligen fakultativen Unterstützungen.
4. Antrag der Direktion auf Verleihung außerordentlicher Unterstützungen an Mitglieder pro 1915.
5. Selbständige Anträge der Mitglieder, welche nach § 43 der Vereinsstatuten wenigstens acht Tage vor der Generalversammlung schriftlich der Direktion übergeben werden müssen.
6. Wahl des Revisions-Ausschusses pro 1915, bestehend aus drei Rechnungsrevidenten und zwei Ersatzmännern, aus der Mitte der nicht zur Direktion gehörigen Mitglieder.
7. Wahl von neun Direktionsmitgliedern auf die Dauer von drei Jahren im Sinne der Statuten (§ 31.)

Laibach, am 8. November 1915.

Alois Lilleg
Direktor.

Johann Volk
Sekretär.

Amtsblatt.

Rundmachung

betreffend die Änderung der Fischereireviereinteilung im politischen Bezirke Littai.

Über Ansuchen der Gemeinde Sagor findet die Landesregierung auf Grund der §§ 9 und 11 des Fischereigesetzes vom 18. August 1888, L. G. Bl. Nr. 16 ex 1890 und der §§ 12, 13 und 16 der Durchführungsverordnung in betreff der Revierbildung vom 9. Juni 1890, L. G. Bl. Nr. 18, das bisherige Fischereipachtrevier Nr. 53 «Sagor» mit Ablauf der gegenwärtigen Pachtperiode in die nachstehend angeführten vier selbständigen Pachtreviere aufzuteilen:

Razglas

o premembu v napravi ribarskih okrajev v političnem okraju Litija.

Na prošnjo občine Zagorje porazdeljuje deželna vlada na podlagi §§ 9 in 11 ribarskega zakona z dne 18. avgusta 1888, dež. zak. št. 16 ex 1890 in §§ 12, 13 in 16 izvršilnega ukaza o napravi ribarskih okrajev z dne 9. junija 1890, dež. zak. št. 18, dosedanjí zakupni okraj št. 53 «Zagorje» po preteku sedanje zakupne dobe na naslednje navedene štiri samostojne zakupne okraje:

Nummer und Benennung des Reviers	Eigenrevier oder Pachtrevier, Name des Besitzers	Gewässer, welche das Revier bilden sollen, als Vodne proge, ki je okraj iz njih sestavljen		
		Hauptgewässer	Nebengewässer Stranske vode	
Stevilke in ime okraja	Samosvoj ali zakupni okraj, ime posestnika samosvojega okraja	Glavne vode	am rechten Ufer na desnem bregu	am linken Ufer na levem bregu
1	2	3	4	5
53 a Oberes Revier Sagor	Pachtrevier	Die Save von der Kirche der Ortschaft Sava bis zur Sabebrücke bei der Bahnstation Sagor	Der Bach Sapota oder Renforsti potok	Der Bach Savski potok
Gorenji okraj Zagorje	Zakupni okraj	Sava od cerkve v kraju Sava do savskega mostu pri železniški postaji Zagorje	Sapota ali Renkorski potok	Savski potok
53 b Pasjek	Pachtrevier	Der Bach Pasjek vom Ursprung bis zur Mündung am rechten Ufer der Save zwischen den Ortschaften Unterlag und Renke		
	Zakupni okraj	Potok Pasjek od izvira do izvira na desnem bregu Save med krajema Spodnji Log in Renke		
Unteres Revier Sagor	Pachtrevier	Die Save von der Brücke bei der Bahnstation Sagor bis zur Mündung des Trifailers oder Kobčica-baches		
53 c Spodnji okraj Zagorje	Zakupni okraj	Sava od mostu pri železniški postaji Zagorje do izvira Trbojskega potoka Kovšica		
53 d Sklendrovec	Pachtrevier	Der Bach Sklendrovec vom Ursprung bis zur Mündung in die Save		
	Zakupni okraj	Potok Sklendrovec od izvira do izvira v Savo		

Diese Änderung der bisherigen Reviereinteilung wird mit dem Beifügen kundgemacht, daß allfällige Beschwerden an das k. k. Ackerbauministerium

binnen 60 Tagen

von dem auf die Veröffentlichung der Rundmachung in der Amtszeitung folgenden Tage bei der k. k. Bezirkshauptmannschaft in Littai eingebracht werden können.

k. k. Landesregierung für Krain.

Laibach, am 27. Oktober 1915.

Ta prememba v dosedanji razdelitvi se razglaš s pripombo, da se smejo morebitne pritožbe vložiti na c. kr. poljedelsko ministrstvo

v 60 dneh

ki se štejejo od dneva, ki sledi razglasitvi tega razglaš v uradnem listu, pri c. kr. okrajnem glavarstvu v Litiji.

C. kr. deželna vlada za Kranjsko.

V Ljubljani, dne 27. oktobra 1915.

Rundmachung.

Laut Mitteilung der k. k. niederösterreichischen Statthalterei in Wien vom 26. Oktober 1915, B. V. 2123, ist aus der anfänglich der Verstorbenen Frau Erzherzogin Gisela mit Seiner kaiserlichen Hoheit dem Durchlauchtigsten Prinzen Leopold von Bayern von einem Ungenannten gegründeten Stiftung für das Jahr 1916 eine Ausstattung im Betrage von 1357 Kronen zu

Auf diese Ausstattung haben Anspruch im Brautstande befindliche mittellose und würdige Töchter oder Waisen von solchen Staatsbeamten, welche einem dem k. k. Ministerium des Innern unterstehenden Dienstzweige angehören, oder bei ihrem Ableben oder ihrer Pensionierung angehört haben.

Diese Ausstattung wird am 20. April 1916 verliehen, jedoch erst nach eingegangenen Ehebindnisse flüssig gemacht, wozu dem beteiligten Mädchen die Frist bis Ende Oktober 1916 freisteht.

Die Gesuche sind mit dem Geburtscheine, Sitten- und Mittellofigkeitszeugnisse, sowie mit dem Nachweise über die bereits festgehabte

Verlobung, endlich mit dem Nachweise, daß der Vater der Bewerberin in einem der oben erwähnten Dienstzweige dient oder gedient hat, zu belegen und bis längstens

15. Dezember 1915

bei der k. k. Statthalterei in Wien einzureichen. Soferne über stattgehabte Verlobung kein anderer Nachweis beigebracht werden kann, ist mindestens Name und Charakter des Bräutigams anzugeben.

k. k. Landesregierung für Krain.

Laibach, am 2. November 1915.

2938

3. 30.418.

Rundmachung.

Im Sinne des § 52 des Gesetzes vom 6. August 1909, R. G. Bl. Nr. 177, wird für die im Mon. November über behördliche Anordnung getöteten oder infolge einer behördlich angeordneten Impfung verwendeten Schlachtschweine nach dem im Monate Oktober 1915 in Laibach amtlich notierten durchschnittlichen Marktpreise die Entschädigungsgrundlage mit K 3-26 pro Kilogramm für alle Qualitäten festgesetzt.

Dies wird hiemit verlautbart.

k. k. Landesregierung für Krain.

Laibach, am 5. November 1915.

Stev. 30.418.

Razglas.

V zmislu § 52 zakona z dne 6. avgusta 1909, drž. zak. št. 177, je pravičnem za zakol, ki se meseca novembra na oblastveni ukaz zakoljejo ali vsled oblastveno ukazanege cepjenja poginejo, po poprečni tržni ceni, uradno zabeleženi v Ljubljani meseca oktobra 1915, določena odškodnina z K 3-26 za vsak kilogram in za vse vrste prašičev.

To se daje na občno znanje.

C. kr. deželna vlada za Kranjsko.

V Ljubljani, dne 5. novembra 1915.

2927

St. 686/a. o.

Razglas

o razgrnitvi načrta o nadrobni razdelbi in uredbi užitnih in oskrbovalnih pravic glede posestnikom iz Gorenjih Kamenc solastnih zemljišč.

Načrt o nadrobni razdelbi in uredbi užitnih in oskrbovalnih pravic v katastralni občini Dalnivrh ležečih in k zemljeknj. vl. št. 205 iste kat. obč. pripisanih parcel bode na podstavi § 96. zakona z dne 26. oktobra 1887, dež. zakon št. 2 iz l. 1888, od dne 17. novembra 1915 do vstetega dne 30. novembra 1915 v občinski pisarni občine Prečna razgrnen na vpogled vsem udeležencem.

Načrtova obmejitev s kolci se je že na mestu samem vršila.

Načrt se bode dne 30. novembra 1915 v času od 11. do 12. ure dopoldne v občinski pisarni v Brslinu pojasnjeval.

To se splošno daje na znanje s pozivom, da morajo neposredno, kakor tudi posredno udeleženi svoje ugovore zoper ta načrt v 30 dneh, od prvega dneva razgrnitve dalje, t. j. od dne 17. novembra 1915 do dne 17. decembra 1915 pri krajnem komisarju vložiti pismo ali dati ustno na zapisnik.

Ljubljana, dne 4. novembra 1915.

C. kr. krajni komisar za agrarske operacije III.

3. 686/A. D.

Edikt

betreffend die Auflegung des Planes über die Spezialteilung und Regulierung der Benützung- und Verwaltungsrechte der Gemeinschaftsgründe von Obersteindorf.

Der Plan über die Spezialteilung und Regulierung der Benützung- und Verwaltungsrechte der in der Katastralgemeinde Dalnivrh gelegenen und zu der Grdb. Einl. B. 205 derselben Katastralgemeinde zugeschriebenen Parzellen wird gemäß § 96 des Gesetzes vom 26. Oktober 1887, L. G. Bl. Nr. 2 ex 1888, vom 17. November bis zum 30. November 1915 einschließlich in der Gemeindefanzlei der Ortsgemeinde Bretschna zur Einsicht aller Beteiligten aufgelegt.

Die Absteckung des Planes an Ort und Stelle ist bereits erfolgt.

Die Erläuterung des Planes wird am 30. November 1915 in der Zeit von 11 bis 12 Uhr mittags in der Gemeindefanzlei zu Brschlin erfolgen.

Dies wird mit der Aufforderung kundgemacht, daß sowohl die unmittelbar als die mittelbar Beteiligten ihre Einwendungen gegen diesen Plan binnen 30 Tagen, vom ersten Tage der Auflegung an gerechnet, d. i. vom 17. November 1915 bis zum 17. Dezember 1915 bei

dem Lokalkommissär schriftlich zu überreichen oder mündlich zu Protokoll zu geben haben.

Laibach, am 4. November 1915.

Der k. k. Lokalkommissär für agrarische Operationen III.

2922

St. 645/a. o.

Razglas

o razgrnitvi načrta o nadrobni razdelbi in uredbi stare nadrobne razdelbe posestnikom iz Šmihela solastnih zemljišč.

Načrt o nadrobni razdelbi, ozir. uredbi stare nadrobne razdelbe v katastralni občini Kandija ležečih in k zemljeknj. vl. št. 151 kat. obč. Kandija pripisanih parcel bode na podstavi § 96. zakona z dne 26. oktobra 1887, dež. zak. št. 2 iz leta 1888, od dne 17. novembra 1915 do vstetega dne 30. novembra 1915 v občinski pisarni občine Šmihel-Stopiče razgrnen na vpogled vsem udeležencem.

Načrtova obmejitev s kolci se je že na mestu samem vršila.

Načrt se bode dne 30. novembra 1915 v času od 3. do 4. ure popoldne v občinski pisarni v Kandiji pojasnjeval.

To se splošno daje na znanje s pozivom, da morajo neposredno, kakor tudi posredno udeleženi svoje ugovore zoper ta načrt v 30 dneh, od prvega dneva razgrnitve dalje, t. j. od dne 17. novembra 1915 do dne 17. decembra 1915 pri krajnem komisarju vložiti pismo ali dati ustno na zapisnik.

Ljubljana, dne 27. oktobra 1915.

C. kr. krajni komisar za agrarske operacije III.

3. 645/A. D.

Edikt

betreffend die Auflegung des Planes über die Spezialteilung und Ordnung der alten Spezialteilung der Gemeinschaftsgründe der Insassen von St. Michael.

Der Plan über die Spezialteilung und Ordnung der alten Spezialteilung der in der Katastralgemeinde Kandia gelegenen und zu der Grdb. Einl. B. 151, Katastralgemeinde Kandia, zugeschriebenen Parzellen wird gemäß § 96 des Gesetzes vom 26. Oktober 1887, L. G. Bl. Nr. 2 ex 1888, vom 17. November 1915 bis zum 30. November 1915 einschließlich in der Gemeindefanzlei der Ortsgemeinde St. Michael-Stopitsch zur Einsicht aller Beteiligten aufgelegt.

Die Absteckung des Planes an Ort und Stelle ist bereits erfolgt.

Die Erläuterung des Planes wird am 30. November 1915 in der Zeit von 3 bis 4 Uhr nachmittags in der Gemeindefanzlei zu Kandia erfolgen.

Dies wird mit der Aufforderung kundgemacht, daß sowohl die unmittelbar als die mittelbar Beteiligten ihre Einwendungen gegen diesen Plan binnen 30 Tagen, vom ersten Tage der Auflegung an gerechnet, d. i. vom 17. November 1915 bis zum 17. Dezember 1915 bei dem Lokalkommissär schriftlich zu überreichen oder mündlich zu Protokoll zu geben haben.

Laibach, am 27. Oktober 1915.

Der k. k. Lokalkommissär für agrarische Operationen III.

2942

C 113/15/3

Oklic.

O tožbi mestne hranilnice v Črnomlju zoper zapuščino Marije Banovec iz Breznika h. št. 7 radi 280 K s prip. odredil se je narok za ustno razpravo na dan

12. novembra 1915,

ob 9. uri dopoldne pri tem sodišču v sobi št. 7.

Toženki imenovani skrbnik gospod Josip Stariha iz Črnomlja zastopal jo bo v tej zadevi, dokler se dediti pri sodnji ne priglasijo.

C. kr. okrajno sodišče Črnomelj, odd. II., dne 30. oktobra 1915.

2943

Firm. 98/15, Gen. I. 15/22

Razglas.

Vpisal se je pri tvrdki „okrajna posojilnica v Mokronogu“, reg. zadruga z neomejeno zavezo, v zadrugi registrirani novozvoljeni član načelstva Gregor Koželj, posestnik in trgovec v Mokronogu, zbrisal pa Rudolf Potočnik.

C. kr. okrožna sodnja v Rudolfovem, odd. I., dne 6. novembra 1915.

Lorenz Koroschetz

Marburg, Reiserstraße 23
kauft jedes Quantum
frisch geschlagenes
Edel-Kastanienholz
zu hohem Preis.

2870 6-6

Geld-Darlehen

auch ohne Bürgen, ohne Vorspesen, erhalten
Personen jeden Standes (auch Damen) bei
K 4- monatlicher Abzahlung sowie Hypo-
thekar-Darlehen effektiviert rasch, reell und
billig **Sigmund Schillinger**, Bank- und
Eskompte-Bureau in Preßburg, Kossuth
Lajosplatz 29. (Retourmarke erbeten)

2944 10-1

Die

2948

Pfändervermittlung

befindet sich von heute an
am Jakobsplatz 6, II. Stock.
Franz Bergant.

Mädchen

deutsch, slowenisch und italienisch sprechend,
welches gut nähen kann
sucht Stelle als Verkäuferin,
Hotelstubenmädchen oder dgl.
Geht auch auswärts.

Gefl. Anträge erbeten unter „**Fleißig**“
an die Administration dieser Zeitung. 2947

Sonnseitig gelegene

Wohnung

bestehend aus 3 bis 4 Zimmern und Küche
wird per sofort zu beziehen
gesucht.

Anträge unter „2949“ an die Admini-
stration dieser Zeitung. 2949



Eisenwein

1 Flasche 2 Kronen. 490 53

Aufträge gegen Nachnahme.

Vertrefflich bewährt für die
Krieger im Felde und überhaupt
für Jedermann hat sich als beste
schmerzstillende Einreibung

bei Erkältungen, Rheumatismus, Gicht,
Influenza, Hals-, Brust- u. Rückenschmerz
u. s. w.

Dr. RICHTERS

Anker-Liniment. capsiaci
compos.

Ersatz
für **Anker-Pain-Expeller.**

Flasche K — 30, 1' 40, 2' —

zu haben in Apotheken oder
direkt zu beziehen von
Dr. RICHTERS Apotheke
„Am Goldenen Löwen“
Prag, I., Elisabethstraße 8.
Täglicher Versand.



1156 50-27

Gegründet 1866

Gestrickte und gewirkte WOLLWAREN

jeder Art,

erzeugt von den leistungs-
fähigsten Fabrikanten, deren
Vertretung ich am hiesigen
Platze allein habe,

empfehle ich bestens.

2696 4

Hochachtend

C. J. Hamann

Laibach, Rathausplatz Nr. 8

Pensionierter Schulleiter
sucht Posten
als Privatlehrer oder
Kanzleibeamte.

Anzufragen in der Administration
dieser Zeitung.

Vpokožen šolovodja
išče službo
zasebnega učitelja ali
v pisarni.

Poizve se v administraciji tega
lista. 2945

Lebensmittel!

Großhandlungshaus liefert waggonweise alle
Arten Lebensmittel für Gemeinden und Behörden,
übernimmt auch den Einkauf für solche gegen mä-
ßige Kommission. Erstklassige Referenzen zur Ver-
fügung. Offerte erbeten unter „**Grosshandlungs-**
haus“ an die Annoncen-Expedition Eduard Braun,
Wien, I., Strobelgasse 2.

2946

Soeben erschienen:

Die Neuregelung der Gebühren

Kaiserliche Verordnung vom 15. September 1915, R. G. Bl. Nr. 278/80
betreffend Erb- und Schenkungsgebühren,
: Gerichts- und Versicherungsgebühren. :

Gesetzestext

mit Erläuterungen für den Handgebrauch

herausgegeben von

2768 4-3

Dr. Karl Dobrauc

k. k. Finanzsekretär in Graz.

Preis broschiert K 2.—, mit Postzusendung K 2'10.

Vorrätig in der

Buch- und Musikalienhandlung Ig. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg in Laibach.

Limonen-

Essenz 1 Flacon 1 Krone
entspricht 10 Limonen,
verdirbt nie, einfache reine Be-
reitung der Limonade.

Für Militär unentbehrlich.

Apotheke Trnkoczy

Laibach, neben dem Rathause.

2212 15

Gut, schnell
und zuverlässig

wie kaum eine andere Er-
scheinung unterrichtet Sie
über alle Vorgänge auf den
Kriegsschauplätzen die

Kriegsausgabe
von Reclams
Universum

Mit zahlreichen Wirklich-
keiten - Aufnahmen sowie
zuverlässigen Berichten
hoher Offiziere und erster
Fach-Schriftsteller. Die
wöchentlich erscheinenden
Hefte bilden eine not-
wendige Ergänzung zu den
Tageszeitungen und eine

Zeit-Urkunde von
größter Bedeutung

Am 1. Oktober beginnt der
spannende Kriegsroman
Weltbürger

von Schulte vom Brühl.
Von den jedem Heft be-
sonders beigefügten hoch-
interessanten Erinnerun-
gen und Betrachtungen
des Geh. Ober-Medizinal-
rat Prof. Dr. Heinr. Fritsch

1870/71

werden neuentretenden
Beziehern die bereits er-
schienenen Fortsetzungen
umsont nachgeliefert.

Bezugspreis:

35 Pf. wöchentl., 1.35 Mk.
monatl., 4 Mk. vierteljährl.
durch Ig. v. Kleinmayr &
Fed. Bamberg, Buch- und
Kunsthandlung in Laibach

2267

Wer

etwas kaufen, eventuell
verkaufen, mieten oder
vermieten will,
Personal, Vertreter,
Teilhaber, Kapital oder
eine Stelle sucht,

der

inserierte in der
„**Laibacher Zeitung**“
wobei Anskünfte und
Kosten bereitwilligst
mitgeteilt werden.